



Sektion Goslar

1 - 23

HARZ - ALPEN - SPORT

Mitteilungsheft Februar - Mai 2023
der neue Ausweis liegt im Heft!

Bestens gerüstet für draußen!



Großes Sortiment an Berg-, Wanderschuhen und Outdoorbekleidung.

Wir rüsten Sie richtig aus!

Kompetente Fachberatung

stietzel

Schöne Schuhe gehen Ihren Weg

Im Zentrum von Goslar, direkt am Marktplatz - www.schuhhaus-stietzel.de



HARZ - ALPEN - SPORT

Mitteilungsheft der Sektion Goslar des Deutschen Alpenvereins e.V.

Heft Nr. 1 2023

Februar - Mai 2023



im letzten Heft haben sich leider 2 Fehler eingeschlichen. Im Bericht über Trekking in Patagonien muss es für das oben gezeigte Bild heißen: „Der Tronador von Pampa Linda aus“, auch das Bild auf der Doppelseite zeigt „Pampa Linda mit Tronador.“

Inhalt:

Vereinsleben:

Grußwort	4
Sektionsabende	6
Einladung Mitgliederversammlung	7
Vorträge	8
Wanderungen	11
Jugend	18
DAV	23
Sektionsfahrt	26

Berichte:

Hoch zur Zugspitze	27
Einsteigerkurs Felsklettern	33
Wenn Berge zerfallen	34
Sektion / Alpenfeeling	39
Der beste Sport der Welt	40
Ausbildung	43
Freizeit	51
Buchbesprechung	52
Geschäftsstelle	54
Impressum	54
Vorstand und Beirat	55

Titelbild:

Das Zugspitzplatt mit Schneeferner
Foto: Mathias Stolzenberg

Liebe Sektionsmitglieder,

Ein neues Jahr beginnt und wir können nur hoffen, dass wir ein besseres Jahr erleben als die Vergangenen. Corona hat weitgehend den Schrecken verloren, auch dank guter Vorsorge, so dass wir verlässlicher planen können, Veranstaltungen wieder stattfinden und nicht mehr die Gefahr besteht, dass sie kurzfristig ausfallen müssen.

Der Überfall Russlands auf die Ukraine - ein Krieg in Mitteleuropa war für mich vor dem 24.02.2022 schwer vorstellbar - hat vieles durcheinander gebracht und wird auch durch die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten Auswirkungen auf unser Sektionsleben haben. Das menschliche Leid dieses Krieges ist durch nichts zu rechtfertigen. Es ist nur zu hoffen, dass die stark gestiegenen Preise für Energie uns umdenken lassen und wenigstens den Übergang zu erneuerbaren und nachhaltigen Energiequellen beschleunigen und voranbringen.

Das Thema **Klimaneutralität** wird den DAV in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen. Für unsere Sektion wird eine **CO2 Bilanz** erstellt, die alle Sektionsaktivitäten hinsichtlich CO2 Erzeugung erfasst. Dazu gehören der Betrieb unserer Geschäftsstelle, unsere Ausbildungskurse, Wanderungen, Vorträge, Sektionsabende, Arbeitseinsätze am Goslarer Weg aber auch Fahrten zur DAV Hauptversammlung und zu Landesverbandstreffen. Anhand dieser Bilanz können dann die Bereiche gefunden werden, die zu hohem CO2 Ausstoß führen, in unserer Sektion wohl hauptsächlich im Bereich **Mobilität**.

Die CO2 Menge wird dann mit dem internen Preis von 90€ je Tonne belegt, daraus bildet sich dann das „**Klimaschutzbudget**“ als zweckgebundene Rücklage, mit der die Sektion Klimaschutzmaßnahmen



zur CO2 Reduktion finanziert. Das Geld bleibt im Besitz der Sektion. Auf der Mitgliederversammlung werde ich dazu erste Ergebnisse vorstellen.

Für unsere **Sektionsveranstaltungen** sollten wir uns fragen, ob wir nicht besser den Bus oder andere öffentliche Verkehrsmittel nutzen und Treffpunkte vereinbaren können um Fahrgemeinschaften zu unseren Aktivitäten zu bilden, damit nicht jeder im eigenen Auto kommt. Fahrten zu vielen entfernteren Zielen, leider nicht zu allen, sind gut und günstig mit der Bahn zu schaffen. Nach Mallnitz kommt man als Einzelreisender mit der Bahn neuerdings günstiger als mit dem eigenen Auto.

Unsere Sektion hat sich für das neue Jahr einiges an Veranstaltungen vorgenommen. In der ersten Jahreshälfte und zum Teil auch in der zweiten laufen wieder unsere **Ausbildungskurse**, nähere Informationen hierzu im Heft. Ich hoffe, für jeden ist etwas dabei. Auch für Klettersteiggeher gibt es ein passendes Angebot, der **Steinbruch in Oker** ist ein gutes Trainingsgelände.

Die **Klettergruppe** trifft sich ab Mai bis Oktober wieder im Okertal, bei Interesse bitte sich in den Mail Verteiler aufnehmen lassen. Für Anfang Mai ist im Steinbruch auch ein Klettertreffen mit Imbiss vorgesehen, voraussichtlich am ersten Maiwochenende. Bis Juni sind unter wechselnder Leitung vier **Wanderungen** geplant, näheres hierzu findet sich im Heft. Die Wanderungen im Herbst sind noch in Planung und werden dann wieder in unserem Flyer erscheinen. Eine **Sektionsfahrt in das Glocknergebiet** wird von



Markus Tresper angeboten. Näheres hierzu im Heft. Die Fahrt war schon im letzten Jahr geplant, leider musste sie mangels ausreichender Beteiligung ausfallen. Ich hoffe die Beteiligung ist diesmal besser.

Auf dem **Altstadtfest** werden wir dieses Jahr wieder vertreten sein, die **Vereinsjugend** wird dann die **mobile Kletterwand** betreiben. Die Zeiten für das Klettertraining in der Sporthalle „Am Stadtgarten“ an unserer **Kletterwand** haben sich nicht geändert und sind auf unserer Homepage (www.dav-goslar.de) angegeben.

In der ersten Augustwoche wird es einen Arbeitseinsatz am **Goslarer Weg** geben. Eine Bestandsaufnahme über die erforderlichen Arbeiten an der Beschilderung hat im letzten Jahr Wilfried Dornbusch noch im September durchführen können, nachdem unser geplanter Einsatz im August krankheitsbedingt entfallen musste. Eine **wichtige Änderung** betrifft unsere **Sektionsabende**. Ab Januar 2023

werden sie im **Gebäude der AWO** in der Bäringerstr. 24/25, neben unserer Geschäftsstelle stattfinden. Die Termine mussten auf den jeweils **dritten Mittwoch im Monat** verlegt werden, jeweils einen Tag vor den bisherigen Terminen, bitte beachten. Für Getränke müssen wir dann selber sorgen, dafür ist die Raummiete dann um einiges geringer. Die neuen Termine finden sich im Heft.

Die **Vorträge** für Februar und März werden gehalten von **Beate Steger**, die schon mehrere Male über Jakobswege berichtet hat und zum ersten Mal von **Michael Pröttel**, der über ein Bergjahr im Allgäu berichtet.

In der **Verbandsarbeit** stehen für dieses Jahr zwei Treffen des Landesverbands Bergsteigen Nord, ehemals Nordwestdeutscher Sektionenverband auf dem Plan, das Treffen der Interessengemeinschaft Tauernhöhenwege in Mallnitz und im Herbst die Hauptversammlung des DAV in Lindau.

Ich wünsche uns allen alles Gute und schöne (möglichst klimaschonende) Touren für das Jahr 2023.

Ihr
Mathias Stolzenberg



am Goslarer Weg
Foto: V. Schmidt



**Liebe Sektionsmitglieder,
bitte beachten:
Unsere Sektionsabende finden ab
Januar immer am 3. Mittwoch des Monats
im Haus der AWO in Goslar statt.**

**Adresse: AWO, Raum 1,
Bäringerstr. 24/25, 38640 Goslar**

die Räume sind ohne Gastronomie, evtl. Getränke mitbringen.

Termine Sektionsabende:

Mittwoch, 15. Februar 2023 19.00Uhr:

„Zur Zugspitze über das Höllental“

Dirk Wilhelm berichtet

Das Foto ist eine Aufnahme der Zugspitze
von der Alpspitze aus.

Zu sehen ist teilweise der Aufstieg durch
das Höllental.



Mittwoch, 15. März 2023 19.00Uhr:

„Mitgliederversammlung 2023

Jubilarehrung“

Einladung zur

Mitgliederversammlung am 15.03.2023 19:00

AWO Gebäude Raum 1

Bäringerstr. 24/25

38640 GOSLAR

Tagesordnung:

1. Begrüßung /Ehrung der Verstorbenen
Wahl der Unterzeichner des Protokolls der Versammlung
 2. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
 3. Bericht des Vorstandes
 4. Bericht des Schatzmeisters
 5. Bericht der Kassenprüfer
 6. Entlastung des Vorstandes
 7. Finanzplanung 2023
 8. Ausblick 2023,
Planung,
Eventuelle Anpassung der Mitgliedsbeiträge.
 9. Verschiedenes
Bericht über Klimaschutzprojekt des DAV
CO2 Bilanzierung der Sektionsaktivitäten, Stand
- Anträge an die Mitgliederversammlung bitte bis zum 01.03.2023 an den Vorstand schriftlich oder per Mail.
Für den Zutritt zur Mitgliederversammlung gelten die dann aktuellen Corona - Hygieneregulungen.
Bitte die Homepage beachten um eventuelle kurzfristige Änderungen zu erfahren.

Zu den Sektionsabenden sind

Gäste herzlich willkommen!

**Redaktionsschluß
für das nächste Heft
ist der
14. April 2023!**

Öffentliche Vorträge

Die Vorträge finden im großen Saal des Landkreises Goslar, Klubgartenstrasse 6 statt und sind öffentlich

Eintritt: Mitglieder 5 €, Gäste 8 €

Sonntag, 12. 02. 2023, 17:30 Polen, unser unbekannter Nachbar

Referentin: **Beate Steeger**

Die Deutschen entdecken die alten Gegenden, die vielleicht sogar mal von ihren Vorfahren bewohnt wurden, wieder: **Pommern** und **Schlesien** und besondere Städte wie **Krakau, Breslau oder Danzig**.

Beate Steger wanderte auf dem pommerischen **Jakobsweg** ab Danzig Richtung **Stettin**, zum Teil entlang der Ostseeküste, deren Badeorte den Vergleich mit spanischen oder italienischen Urlaubszielen



nicht scheuen müssen. Nicht zu vergessen natürlich die sagenhafte **Bernsteinstadt Danzig** mit ihrer beeindruckenden Altstadt.

In Schlesien radelte Beate Steger zwischen **Krakau** und **Breslau** auf der **Via Regia**, die als Jakobsweg gekennzeichnet ist und

kommt dabei durch **Nieder- und Oberschlesien** mit kleinen Dörfern. Auch die **Waldkarpaten** lassen das Fotografinnenherz höher schlagen.

Kommen Sie mit auf eine fantastische Reise durch ein großartiges Land, das mittlerweile ein wichtiger Teil Europas geworden ist.



Sonntag, 12. 03. 2023, 18:00 EIN BERGJAHR IM ALLGÄU Wo auch Familien mit Kindern auf ihre Kosten kommen

Referent: **Michael Prötzel**



Michael Prötzel präsentiert die schönsten Touren vom **Alpenvorland** bis zum **Allgäuer Hauptkamm**. Bei **Oberstaufer** startet der Vortrag mit sanften Frühlingstouren und der Besteigung des **Grünten**.



Berge mit **gewaltiger Fernsicht** sind Hauptthema im Herbst. Leichte Winterwanderungen rund ums **Illertal** und sanfte Skitouren in den Voralpen bilden den beeindruckenden Abschluss.



Im Hochsommer reicht das Spektrum von erfrischenden Gumpen-Touren für heiße Sommertage bis zur Überschreitung der höchsten Gipfel.



immer Unterwegs

Mit Abstand die besten Momente!

**OUTDOOR, TREKKING, BERGSPORT,
BEKLEIDUNG, SCHUHE UND MEHR**

SFU – SACHEN FÜR UNTERWEGS GmbH

Neue Straße 20 | 38100 Braunschweig | 0531 13666

Schillerstraße 33 | 30159 Hannover | 0511 4503010



www.sfu.de

Wanderungen März bis Juni 2023

Sonntag, 19. März 2023

Wanderung durch den südlichen Oderwald

Treffpunkt: 10 Uhr, Parkplatz an der K83, Werlaburgdorf / Startpunkt Geopfad südlicher Oderwald

Länge: ca. 6,5 km / Rucksackverpflegung

Wanderführer: Dustin Clusmann

Vom Parkplatz aus wandern wir entlang des Geopfades im **südlichen Oderwald**. Die Wanderung verläuft durch das blühende Mäzenbecher-Tal und vorbei an einem alten Kalksandsteinbruch. Unterwegs befindet sich keine Einkehrmöglichkeit. Daher sollte etwas Rucksackverpflegung mitgenommen werden. Bei Interesse kann evtl. noch eine gemeinsame Einkehr nach der Tour in Schmidts Café Garten stattfinden.



Sonntag, 23. April 2023

Wanderung um die Oberharzer Teiche und über die Bergwiesen Buntenbock

Treffpunkt: 10 Uhr, Wanderparkplatz Entensumpf an der B 242

Länge: ca. 10 km

Wanderführer: Baldur Buschendorf

Auf der Wanderung passieren wir die Stempelstellen **Braunseck** und **Bärenbrucher Teich**. Außerdem wandern wir am **Sumpfteich**, am **Pixhaier Teich** sowie am **Nassewieser Teich** vorbei und machen eine Einkehr.





Sonntag, 14. Mai 2023

Wanderung über den Salzgitter Höhenzug

Treffpunkt: 10 Uhr, Parkplatz am Bismarkturm (genaue Anfahrt auf der Homepage)

Wanderführer: Mathias Stolzenberg

Der Weg führt vom **Bismarcktum** zum **Reihersee** und wieder zurück über den Salzgitterhöhenzug

Die für den Kalkboden typischen Pflanzen stehen dann hoffentlich voll in Blüte.

Witterungsbedingt ist eine abweichende Route möglich.

Einkehrmöglichkeit



Bitte beachten, dass die Parkplätze bei den Treffpunkten teilweise gebührenpflichtig sind.

Die Kosten für Bergbahn und Bus sowie die Einkehr sind selbst zu tragen.

Bei widrigen Witterungsverhältnissen, z.B. Sturm, starker Regen, Gewitter und Glätte, fällt die Wanderung aus.

Sonntag, 11. Juni 2023

Wanderung von Eckertal nach Ilsenburg über Besenbindersteig

Treffpunkt: 10 Uhr, Eckertal, Parkplatz Jungbornplatz
ca. 8-10 km /

Einkehrmöglichkeit im Café Hasenbalg

Wanderführer: Klaus & Angelika Siekmann



Im Jahr 2022 haben dann doch etliche Wanderungen statt gefunden. Nach der ersten Frühjahrswanderung von **Salzgitter Bad nach Liebenburg** (der Bericht war in Heft 2-22) wurde am Sonntag, 13. 03. 2022 zum **Elfenstein** gewandert.

Die Tour zum **Achtermann** und zum **Oder-teich** fand am Sonntag, dem 10. April statt. Den Abschluß vor der Sommerpause machte eine Runde im **Harly** am 1. Mai.

Hierzu einige Fotos von Wiebke, Dustin und anderen Teilnehmer*innen auf diesen Seiten.



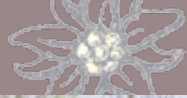
Paul Schneider 

farbservice.de



**Maler- und Tapezierarbeiten
Fußbodenverlegung · Faltstores
Fassadenanstriche · Innenraumgestaltung**

Inhaber: Mathias Ujma, Maler- und Lackiermeister
38690 Goslar, OT Vienenburg, Goslarer Str. 43, Tel.: 05324-787270



Wanderung am 18.09.2022 ab Sportpark An der Renn- bahn Bad Harzburg

Bei relativ windigem und kühlem Wetter trafen sich um 10 Uhr acht Wanderfreunde, um an der von Angelika und Klaus Sieckmann geführten Wanderung teilzunehmen. Los ging es oberhalb der **Rennbahn** in den Wald. Damit begann der „Rundgang“ oberhalb von **Bad Harzburg**.



Dieses beschauliche Städtchen erwachte erst so richtig nach dem Mauerfall im Jahr 1989 aus seinem bis dahin geführten „Dornröschenschlaf“. War es doch bis dahin sehr beliebt bei den älteren Herrschaften und den vielen Zugezogenen aus dem damaligen Westberlin, die sich hier ihren Lebensabend als Zweitwohnsitz gönnten.

Mit dem **Mauerfall** kamen viele junge Leute aus der ehemaligen DDR, um sich ebenfalls hier anzusiedeln. Damit gelangte auch die Wirtschaft zu neuer Blüte; es wurde saniert und gebaut.

Das große Highlight in jüngster Zeit stellt natürlich der **Baumwipfelpfad** (2015) mit der später errichteten **Baumschwebbahn** dar. Weitere Bauwerke und Sehenswürdigkeiten sind unter anderem die **Canossasäule** auf

dem **Burgberg**, das **Bündheimer Schloss** und der **Märchenwald** unterhalb der Burgberg-Seilbahn sowie das **Gestüt** an der Rennbahn, um nur einige aufzuzählen....

Unser Weg führte sacht bergan, wobei uns Baldur an gewissen Stellen mit seinem vielfältigem Wissen rund um die regionale geologische und historische **Geschichte** versorgte. Wir befanden uns - lt. Wandertafel - in der „**WanderErlebnisRegion Bad Harzburg**“.

Entlang ging es durch die Gestüts-wiesen vorbei am Forsthaus und dem Ausflugslokal Café Goldberg. Mittlerweile befanden wir uns auf dem sogenannten **48-Pfennig-Weg**, an deren Wegesrand sich eine Sitzgelegenheit bot, die wir wahrnahmen, um eine kleine Rast einzulegen.



Diese Bank bot eine kleine Besonderheit; quasi ein „Hingucker“: Eingeritzt in der Lehne war ein **Luchsgesicht** erkennbar. Wahrscheinlich, um an das Luchsgehege aufmerksam zu machen; eine weitere Attraktion Bad Harzburgs. Natürlich ein perfektes Fotomotiv, das auch hinreichend genutzt wurde...

An diesem Punkt hatten wir die Hälfte der Wanderung hinter uns und traten den Rückweg an, der uns auf einem unebenen und rutschigen Waldweg bergab führte. Am Ende dieses Weges gelangten wir auf die Straße „Am Silberborn“, womit wir vorerst den Wald verließen.

Weiter ging es über den „Stadtstieg“, um



anschließend am Waldesrand Richtung „Sportpark-Café“ zu streben, wo wir den Tag ausklingen ließen.

Eine Überraschung gab es aber auch noch: Unsere beiden Wanderleiter Wiebke und Dustin statteten uns einen Kurzbesuch ab; mit ihrer im Juni geborenen Tochter Neele. Deswegen ist jetzt erst einmal Babypause angesagt. Bei der einen oder anderen Wanderung werden wir sie ganz sicher wiedersehen...

*Text und Fotos:
Petra Anklam*



Wanderung am 20.11.2022 rund um den Heerter See

Diesmal hatte sich Mathias Stolzenberg bereit erklärt, die Wanderung zu führen. Und so trafen sich auf dem Wanderparkplatz vor dem Ortseingang von Heerte zwölf Wanderfreunde, um sich - bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt - auf den Weg zu machen.

Und wieder konnten wir Wiebke, Dustin und Neele begrüßen, die sich kurzfristig entschlossen hatten, ein Stück des Weges mitzugehen.

Nach ausgiebiger Begrüßung erklimmen wir als erstes eine Holztreppe, die durch den gefrorenen Rauhreif nicht so leicht zu begehen war. Sie führte uns auf dem mehr als 20 Meter hoch gelegenen Damm. Damit befanden wir uns auf dem Rundwanderweg um den **Heerter See** mit einer Länge von ca. 6 km.

Der See wurde im Jahr 1984 unter dem Begriff „**Heerter See und Waldgebiet Heerter Strauchholz**“ als Naturschutzgebiet ausgewiesen, deren Erweiterung 2017 seine Fortsetzung fand. Er befindet sich seit 2007 im Besitz der **NABU-Stiftung Nationales Naturerbe**. Durch die Vielfalt der sich dort angesiedelten Vogel- und spezieller Pflanzenarten bekam er das Prädikat „Europareservat“.

Das gesamte Naturschutzgebiet umfasst eine Fläche von circa 319 ha. - der See selbst hat eine Fläche von 272 ha.

In den 1950er Jahren bis in die 1970er Jahren wurde der See künstlich geschaffen, da er als Klärteich für die **Eisenerzwäsche** diente. Im Rahmen dieser Maßnahme wurde ein großer Teil des bis dahin bestehenden Laubwaldes abgeholzt. Nach der Stilllegung wurde nach und nach der Wald rekultiviert, so dass der See heute wieder in einem Waldstück eingebettet liegt.

Die Wasserversorgung des Sees erfolgt

auch heute noch zum Teil über Rohrleitungen alter Klärteiche und aus der angrenzenden Feldmark durch Regenwasser.

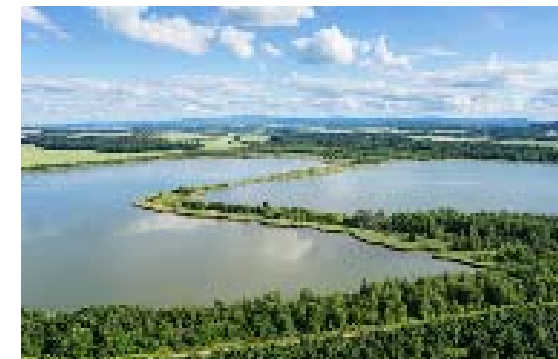
Durch die Sedimentablagerungen des Erzschlammes ist das Wasser des Sees relativ salzhaltig und förderte das Ansiedeln der verschiedensten Vogel- und Pflanzenarten, die es so hier nicht geben würde.

Wir verließen den Damm und auch den Wald, um ein Stück des Weges auf der Straße zurückzulegen, um wieder in das Waldgebiet zurückzukehren. Dort befand sich ein **Aussichtsturm** am Seeufer, von dem aus man die Fauna und Flora des Sees mit Fernglas beobachten konnte. Deswegen verweilten wir hier eine Zeitlang. Leider war die Sicht auf den See ziemlich trübe; doch hören konnte man die Vögel schon...

Anschließend führte uns Mathias auf die gegenüberliegende Seite des Sees in die Feldmark. Geplant war, Richtung Calbecht zu laufen, um dort das alte Grubengelände zu durchqueren. Doch an dieser Stelle machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Da wir durch den Wald nicht mehr geschützt waren, piff uns ein eisiger Wind um die Ohren, worauf wir den Rückzug antraten. Gegen 12:30 Uhr waren wir wieder am Parkplatz. Einige Teilnehmer verabschiedeten sich hier, der Rest fuhr nach Salzgitter Bad, um im Gasthaus „Fischbachs-Restaurant“ einzukehren.

Text: Petra Anklam

Heerter See Foto: Andre Kugellis, CC BY-ND, Tourist-Information Salzgitter



Bericht über das Pfingstcamp 2022 (03.06 - 06.06.)

Die JDAV Nord hat gerufen und wir machten uns mit einer kleinen Gruppe (6 Personen) auf den Weg, in den Ith. Es fand endlich wieder das **Pfingstcamp**, nach zweijähriger Zwangspause, statt. Voller Vorfreude trafen wir uns, am 03.06 an der Sporthalle, und beluden den Bus. Stefan hat den Bus von der Stadtjugendpflege Goslar besorgt.

Nachdem das Auto beladen war ging es los. Paul, der das Pfingstcamp in Zusammenarbeit mit den anderen Sektionen organisiert hat, navigierte uns, als Co-Pilot, sicher und routiniert zum Campingplatz.

Nach der Ankunft hieß es sich zu orientieren, die Kids anzumelden und einen schönen Platz für die Zelte zu finden und diese, gemeinsam, aufzuschlagen. Die Kids scherzten, dass Stefan ein Schloss dabei hatte. Und witzelten, dass noch ein Zaun für das Grundstück fehlte und das man ein Auto im Vorzelt parken könne. Okay irgendwie hatten sie auch Recht.

Der erste Tag verlief ruhig ab. Die Kids haben ziemlich schnell mit den anderen Sek-



tionen Kontakt aufgenommen und spielten Frisbee oder haben sich anders beschäftigt.

Bei den, täglichen, Jugendleiter*innentreffen wurden organisatorische Dinge geregelt, zum Beispiel welche Sektionen gemeinsam klettern gehen und welche Felsen anvisiert werden. Wir sind mit den Sektionen aus **Hameln und Wilhelmshaven** unterwegs gewesen, das hat von vornherein, problemlos geklappt und alle haben sich auf Anhieb verstanden. Insgesamt waren rund 150 Teilnehmer*innen, aus den unterschiedlichsten Sektionen, dabei

Zweimal am Tag fand die **“Löwenfütterung”** statt. Das Essen war sehr gut, so dass es den Fleischliebhabern unter uns, an nichts gefehlt hat, denn das Camp war rein vegetarisch. Aus internen Kreisen wurde berichtet, dass niemand hungern musste. Auch für Paul, der ein absoluter **“Corny-Junkie”** ist, war es wie ein Schlaraffenland. Man könnte vermuten, dass er für die Bestellung zuständig war.

Wir waren jeden Tag an einem anderen Felsen, so bekletterten wir das **“Steinbruchriffe-Massiv”**, die **“Teufelsküche”** und die **“Wilhelm-Raabe-Klippe”**. Paul und Stefan haben, für die Kids, die Tops in den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden eingerichtet, so dass sie sich, gefahrlos, in die Routen begeben konnten.

Besonderes Highlight war die Route **“Blockkamin”** an der **“Teufelsküche”**. Der Einstieg war schon ziemlich imposant, aber danach wurde es erst richtig spannend, da man in einer Art Höhle geklettert ist und es stockdunkel war. Frieda hat sich trotz der Geschichten von Finn dieser Herausforderung gestellt. Finn war vorher in der Route und konnte so Schauergeschichten erzählen, von unzähligen Spinnen und dass es da so eng ist, dass man sich kaum bewegen kann. Man merkte, dass sich Frieda überwinden musste, es aber trotzdem gewagt hat und stolz wie Oskar war, als sie



triumphierend wieder festen Boden unter den Füßen hatte.

Zusätzlich wurden am **“Kamel”** zwei Abseilstrecken aufgebaut. Hier haben sich nur die Wagemutigen getraut abzuseilen, denn es ging ca. 30 Meter nach unten, ohne doppelten Boden oder Netz. Selbstverständlich wurden die Kids sehr intensiv eingewiesen, so dass es absolut sicher war. Bei uns haben sich Finn, Fjalar, Frieda und Luis an den Abgrund getraut. Stefan hatte immer eine passende Ausrede parat, warum er keine Zeit dafür hat. Respekt davor war eindeutig, vorhanden. Dieses wurde selbstverständlich von den Kids als Anlass genommen, ihn immer mal wieder auf den Arm zu nehmen.

Wegebau stand ebenfalls auf dem Plan, welcher aber ziemlich schnell abgehakt war.

Am Abreisetag, nachdem eine Abschlussrunde gemacht und nochmal ausgiebig gefrühstückt wurde, hieß es einpacken. Das funktionierte reibungslos, so war der Bus

schnell beladen und konnten den Rest des Tages für eine weitere Klettertour nutzen. Gegen 16Uhr haben wir uns, wieder auf den Heimweg gemacht, der ein oder andere ist auf der Rückfahrt immer mal wieder eingeschlafen. Für Paul, Stefan und Luis hieß es nach gefühlten 20 Stunden Tagen: Home Sweet Home.


Alles in allem war es eine sehr schöne Erfahrung, gerade für einen frischen Verantwortlichen, der mehr oder weniger seine Feuertaufe hatte. Das Ganze hätte ohne Paul und Luis, die als Betreuer mitgekommen sind, nicht funktioniert. Zusätzlich haben sich auch unsere Teilnehmer*innen sehr vorbildlich benommen, so dass wir uns nur um Kleinigkeiten kümmern mussten und die Tage am **Lagerfeuer** ausklingen lassen konnten.

Man könnte, natürlich, etliche Seiten im Heft mit Anekdoten füllen, aber wie heißt es so schön?

Was in Las Vegas, äääähhhh im Pfingstcamp passiert, bleibt im Pfingstcamp.

Text, Fotos: Stefan Richter



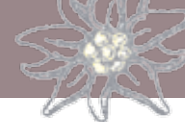
 Wohngesellschaften
Goslar/Harz
mieten · wohnen · wohlfühlen

**Wir sind
für Jung und
Alt da.
Schon seit
Generationen.**

Die Wohnungswirtschaft
Deutschland



Telefon 05321 7807-70
www.wohnen-goslar-harz.de



Berichte der JDAV Goslar Kletterausflug Okertal

Am 05.07., sowie am 12.07. hat sich die Jugend im Okertal getroffen. Es ging zum „**schlafenden Löwen**“. Für viele Kids war es die erste Begegnung mit dem Granit und das Felsklettern an sich. Da das Jugendleiterteam, mittlerweile, ziemlich gut aufgestellt ist, haben wir uns zu diesem Schritt entschieden. Wir hatten, selbstverständlich, einige Unterstützung von DAV-Mitgliedern. Also wurden die Sachen eingepackt, frühzeitig am Löwen getroffen und die Tops eingerichtet. Zusätzlich wurde eine Abseilstrecke aufgebaut. Es kamen viele Kids um die ersten Meter am Granit zu erklimmen, oder sich wagemutig, unter den wachsamen Augen der Jugendleiter*innen, selbstständig abzuseilen. Es waren zwei tolle Trainingsabende, die nach Wiederholung rufen.

Kletterfreizeit Ith

Vom 31.07. bis 06.08 fand die Kletterfreizeit im Ith der evangelischen Kirche St. Georg unter der Leitung von Kathrin Lüdecke statt. Da hier einige unserer Jugendleiter*innen, ebenfalls, sehr engagiert sind, hat sich Stefan für zwei Tage in den Ith begeben um den großen Klettertag zu unterstützen, sowie die JDAV Goslar zu repräsentieren. Die Veranstaltung war sehr liebevoll gestaltet.

JVV Sektion Goslar

Am 30.8 war es soweit, die JDAV Goslar hat zur **Jugendvollversammlung** geladen. Viele folgten der Einladung, somit konnten einige Dinge satzungskonform auf den Weg gebracht werden.

So musste die Position des/der Jugendreferenten/in gewählt werden.

Stefan Richter wurde, mit eigener Enthaltung, gewählt.

Paul Ninow wurde zum stellvertretenden Jugendreferenten vorgeschlagen und ebenfalls, bei eigener Enthaltung, gewählt.

Dieses muss noch von der nächsten Mitgliederversammlung bestätigt werden.

Die neue Jugendsektionsordnung ist nach Erläuterung ebenfalls verabschiedet worden und tritt mit Wirkung zum 01.01.2023 in Kraft.

Auch ein neuer Jugendausschuss, sowie Delegierte wurden gewählt.

Zu Guter Letzt hatte Stefan noch die eine oder andere kleine Überraschung vorbereitet. Er hat über einen Goslarer Mediendesigner Shirts entwickeln lassen. Die Teilnehmer konnten sich zwei Designs aussuchen, die dann in Auftrag gegeben werden.

Da Paul in den Sommerferien Geburtstag hatte und endlich volljährig wurde, hat Stefan über mehrere Kanäle alte Bilder aufgetrieben um dieses gebührend zu würdigen. Selbstverständlich mit einem Augenzwinkern. Eine Kleinigkeit gabs natürlich - als nachträgliches Geburtstagsgeschenk.

Auch in der Feedbackrunde gab es die Möglichkeit, die Wünsche zu äußern. Diese hat Stefan notiert und versucht sie nun umzusetzen.

Jugendreferententagung Würzburg

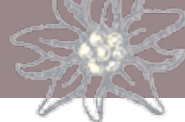
Vom 7.10 bis 9.10 fand die, jährliche, **Jugendreferent*innen-Tagung** in Würzburg statt. Stefan und Paul haben die Sektion Goslar vertreten.

Die Tagung war sehr liebevoll vom Bundesjugendverband gestaltet worden, auch die Unterkunft hatte ihren Flair.

Es wurde viel mit den anderen Vertretern der Sektionen in Foren diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Zusätzlich gab es viele nützliche Informationen für die Arbeit als Jugendreferent.

Kletterausflug nach Hannover

Am Samstag (05.11.) machten wir uns auf den Weg, nach Hannover. Wir fuhren, mit 10 Kids und 5 Jugendleiter*innen ins Griffrich. Endlich angekommen hieß es erstmal die



Anmeldeprozedur zu Meistern. Nach dem das erledigt war, hat Stefan, nochmal, die Verhaltens- und Kletterregeln wiederholt. Nun ging es endlich los. Die Kids haben sich selbstständig in die Routen begeben. Ab und zu haben die Jugendleiter*innen nach dem Rechten gesehen. Alle hatten sehr viel Spaß. Auch ein kleines Überhangbattelle zwischen Paul und Stefan durfte nicht fehlen. Man muss Paul neidlos anerkennen, dass er dieses gewonnen hat. Stefan hat in einer 7 kapitulieren müssen, aber Paul versuchte sich anschließend noch in einer 8. Ganz besonders bemerkenswert ist die Leistung unserer Jüngsten gewesen. Alva, gerade erst 10 geworden, ist nach eigenen Angaben !18 Routen! geklettert. Dieses wurde durch unabhängige Zeugenberichte bestätigt. Fraglich ist woher sie die Power hat, vielleicht könnte es auch an den vielen Cornys liegen, die mittlerweile bei keiner Ausfahrt mehr fehlen dürfen ;) Am Ende waren die Kids kaputt von den vielen Herausforderungen, da hier einige Meter mehr zu erklimmen sind, als an unserer heimischen Wand.

Landesjugendleitertreffen

Vom 11.11. bis 13.11 hat sich die JDAV Nord, in Hannover, getroffen.

Es gab viele Beschlüsse und Wahlen. Es wurde eine neue Landesjugendordnung, sowie Geschäftsordnung, auf den Weg gebracht. Für die Landesjugendleitung war es ein sehr langwieriger Prozess, diese beiden Ordnungen zum Beschluss zu bringen. Letztendlich ist dort etwas Gutes auf den Weg gebracht worden.

Max Ninow ist zum Landesjugendleiter, Anna Jankowski zur stllv. Landesjugendleiterin wiedergewählt worden.

Paul Ninow ist zum Beisitzer des JDAV Nord gewählt worden.

Für das Pfingstcamp 2023 im Ith, ist Paul Ninow organisatorischer Leiter. Ich selbst bin, ebenfalls, im Organisationsteam. Selbst-

verständlich werden wir mit Rat und Tat von der Landesjugendleitung unterstützt. Dazu kommen natürlich noch viele andere Vertreter aus den anderen Sektionen. Was uns ganz besonders freut, dass wir eine Anfrage von der JDAV NRW erhalten haben, die Interesse hätten, im nächsten Jahr teilzunehmen.

Die Sommerfahrt 2023

ist ebenfalls in Planung, dort sind Paul und ich, ebenfalls mit eingebunden.

Ein Kletteraustausch mit den Sektionen Hannover und Hameln sind auch in Planung.

Letztendlich können wir als eine der kleinsten Sektion stolz darauf sein, dass wir im Nordverband so zahlreich vertreten und engagiert sind.

Es wird also ein sehr intensives Jahr 2023.

Stefan Richter



Die Hauptversammlung des DAV

findet jedes Jahr bei einer anderen der ca 350 Sektionen statt und ist das wichtigste Entscheidungsgremium für die Ausrichtung des Alpenvereins. Dieses Jahr war vom 18.11.- 19.11 die **Sektion Koblenz** Gastgeber, Stefan Bernert und ich nahmen teil. Eigentlich war eine Anreise per Bahn geplant, aber durch das Chaos, das durch einen Güterzugunfall bei Gifhorn verursacht wurde, waren die Umsteigezeiten und die Ankunft in Koblenz nicht zu planen. Also nahmen wir doch das Auto.

Nach Ausgabe der Stimmkarten und des elektronischen Abstimmgerätes begann pünktlich um 14:00 die Hauptversammlung. Wichtigste Themen dieses Jahr waren Anträge zu Überarbeitung des Leitbildes des DAV, im Bereich Klimaschutz Anträge zur Förderung von Klimaschutzprojekten und

zur Durchführung der CO2 Bilanzierung, die Wahl eines neuen Präsidenten sowie Wahlen zum Präsidium und Verbandsrat.



Blick auf den Rhein

Nach Begrüßung der Ehrengäste erfolgten die Ehrungen für besondere sportliche und ehrenamtliche Leistungen, die Verleihung des Umweltgütesiegels an Hütten und die Ehrung verdienter Mitglieder der Bergwacht.

Tischlerei Reimer

Möbeltischler aus Leidenschaft

Küchen - Wohnmöbel - Treppen - Haustüren - Holzbau

Büntewinkel 4 - 38690 Goslar

Tel.: 05324 6072

info@tischlerei-reimer.com

www.tischlerei-reimer.com

Unter den ausscheidenden Gremienmitgliedern befand sich auch **Präsident Josef Klenner**, der mit einer Unterbrechung über 25 Jahre das Amt des Präsidenten bekleidete. Eine würdige und gelungene Laudatio ließ die Highlights aus diesen 25 Jahren vorüberziehen und endete mit stehendem Applaus für einen charismatischen Präsidenten. In seiner Amtszeit führte er den DAV mit viel persönlichem Einsatz um viele Klippen herum in geordnete Bereich. Letzter Meilenstein seiner Präsidentschaft war sicherlich die Verabschiedung des Klimakonzepts mit 87% Zustimmung auf der letzten Hauptversammlung. Josef Klenner konnte entsprechend der neuen Statuten nach zwei Amtszeiten nicht wiedergewählt werden.



Im nächsten Punkt wurde über die Geschäftstätigkeit des DAV berichtet, die Vermögensübersicht vorgestellt und der Bericht der Rechnungsprüfer präsentiert. Die nachfolgende Entlastung des Präsidiums und Verbandsrats erfolgte nahezu einstimmig. Auf der anschließenden Arbeitstagung wurden dann eine Reihe von Anträgen der Sektionen und des Verbandsrats beraten und entschieden. Von Bedeutung war der Beschluß von **Förderrichtlinien für Klimaschutzprojekte** über den DAV Klimafond der aus dem Klimaeuro, einem Teil des Verbandsbeitrags der Sektionen an den DAV München, gebildet wird. Nach längerer Diskussion und einigen Änderungen wurde dem Antrag zugestimmt.

Ein weiterer Antrag im Rahmen des Klimaprojektes betraf technische Vereinfachungen bei der Datenerfassung und Auswertung im Rahmen der CO2 Bilanzierung. Hier erfuhren die Teilnehmer der Hauptversammlung, dass die Firma, mit deren Programm die Auswertung und Erfassung vorgesehen war, kurz vor der Hauptversammlung von einem Tag auf den anderen geschlossen wurde, so dass die weitere Entwicklung eingestellt wird und das Programm im aktuellen Zustand bleibt. Man kann zwar damit arbeiten, aber viele notwendige Anpassungen scheinen im Moment nicht mehr möglich zu sein. Der DAV ist gegenwärtig bemüht, Ansprechpartner im Mutterkonzern der Firma zu finden und die vertraglichen Regelungen einzufordern, welche die Weiterentwicklung umfassen. Der Antrag konnte daher nur auf die nächste HV vertagt werden, bis hoffentlich die Situation geklärt ist.

Ein neues **Leitbild** wurde im nächsten Punkt mit kleineren Änderungen mit großer Mehrheit verabschiedet. Dieses Leitbild wird in den nächsten Jahren die Orientierungslinie für den DAV darstellen. Im Panorama und auf der DAV Homepage ist näheres darüber zu finden. Der Antrag für Durchführung von Versammlungen auf Landes- und Bundesebene verpflichtend in Hybridform incl. Online-Abstimmung wurde abgelehnt wegen des nahezu doppelten Aufwandes für die Durchführung.

Am Samstag Abend fand dann der **Abend der Sektionen** statt, auf dem bei gutem Essen und Getränken Gelegenheit bestand, sich mit Vorständen oder Präsidiums- oder Verbandsratsmitgliedern zu unterhalten. Wir haben diese Veranstaltung insbesondere zu Begegnungen mit unseren Norddeutschen Kollegen genutzt um sich zu gemeinsamen Themen mal auszutauschen und Neuigkeiten zu erfahren.

Im weiteren Verlauf wurde beschlossen, Spitzen- und Leistungssportbereich im DAV unter Berücksichtigung der breitensport-

lichen Konsequenzen und den Projektstatus des Projektes „Digitalisierungsoffensive des DAV“ (DAV360) zu bewerten und eventuell nachzujustieren.

Am späteren Nachmittag des zweiten Tages stand dann die **Wahl zum Präsidenten** an. **Roland Stierle** wurde beinahe einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt und bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Da er auch schon lange Zeit im Verbandsrat und im Präsidium vertreten ist wird es sicher einen glatten Übergang geben aber auch den ein oder anderen neuen Schwerpunkt.



Roland Stierle

Es folgte die Wahl einer Vizepräsidentin und eines Vizepräsidenten, von denen Melanie Grimm von der Sektion Osnabrück für die Nordsektionen eine wichtige Stimme im DAV bildet. In den Wahlen zum Verbandsrat wurden die Vertreter der Regionen Baden-Württemberg, Hessen, Südbayern und Ostdeutschland gewählt.

Ein sehr wichtiger Tagesordnungspunkt war der Vorschlag zweier Sektionen, unterstützt vom Präsidium, den langjährigen Präsidenten Josef Klenner für die Verleihung der **Ehrenpräsidentschaft** vorzuschlagen. Die Wahl erfolgte mit über-



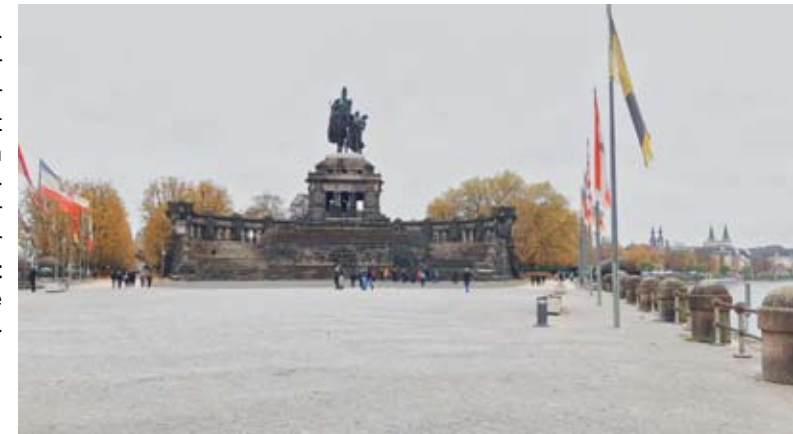
Laudatio für Josef Klenner

wältigender Mehrheit und Josef Klenner wurde nach 25 Jahren im Amt zum ersten Ehrenpräsidenten in der 153-jährigen Geschichte des DAV gewählt worden, aus meiner Sicht mehr als verdient. Bei seiner Dankesrede war zu erkennen dass diese Ehrung auch für ihn sehr viel bedeutet.

Aufgrund der vorgerückten Zeit haben wir nach diesem Tagesordnungspunkt die Versammlung verlassen, da ich am nächsten Tag eine Wanderung um den Salzgittersee führen und zur einer noch einigermaßen Zeit zu Hause ankommen wollte. Das traditionelle Treffen einiger norddeutschen Sektionen am Anschluss an die Hauptversammlung musste daher diesmal entfallen.

Mathias Stolzenberg

*Das Deutsche Eck in Koblenz.
Der Zusammenfluß von Rhein und Mosel*





Bergwandern in Osttirol im Naturpark Hohe Tauern



Blick vom Europa Panoramaweg auf die Glocknergruppe mit Großglockner

Foto: Marcus Tresper

Die **Region Osttirol** oder besser gesagt der Bezirk Lienz bildet eine Exklave des Bundeslandes Tirol, ist gleichzeitig der größte Bezirk Tirols und hat zudem große Anteile an den **Hohen Tauern**. Bekannte Gebirgsgruppen wie z.B. die **Venediger-, Schober-, Granatspitz- oder Glocknergruppe** bilden hier einen Teil der zentralen Ostalpen. Ein gut ausgebautes Wegenetz und allerlei Berghütten machen die Region zu einem beliebten Urlaubs- und Wandergebiet. Auch der König der Hochalpen, der **Großglockner**, der höchste Berg Österreichs, lockt jedes Jahr viele Bergsteiger in die Region.

Auf unseren gemeinsamen Tagestouren wollen wir auch Höhenluft schnuppern und der Kondition entsprechend den ein oder anderen **Gipfel** meistern. Allen voran wollen wir aber das **Unterwegssein** und die Natur im Gebiet des **Nationalpark Hohe Tauern** genießen. Dabei ist bei entsprechenden Wetterverhältnissen ein spektakulärer Blick auf die höchsten Berge Österreichs garantiert. Auch eine **Hütteneinkehr** mit Leckereien der Osttiroler Küche soll nicht fehlen.

Art der Unternehmung:

DAV-Gemeinschaftstour

Termin: 22.06. – 26.06.2023

Wohin geht's: Matri in Osttirol

Unterkunft: gemeinsame Ferienwohnung oder Ferienhaus (Je nach Teilnehmerzahl Selbstversorger)

Teilnehmer: 3-6 Personen

Voraussetzung: Kondition für Tagestouren und bis zu 1000 Hm (entsprechende Vorbereitung notwendig, Schwierigkeit Bergwege bis T3), für die Gipfelanstiege sind Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und teilweise sicheres Klettern im I. Grad UIAA zu empfehlen

Vorbereitung: nach entsprechender Vereinbarung, angesetzt wird mindestens ein praktisches Vorbereitungstreffen zur Klärung von Kosten, Organisation Material etc.

Leitung und Informationen:

Marcus Tresper marcus.tresper@gmail.com

Rückmeldung bitte bis spätestens

15.04.2023

Hoch auf die Zugspitze

Dieses Jahr hat es endlich geklappt. Schon immer wollte ich mit meinen Söhnen auf eine anständige Bergtour mit einem schönen Gipfelziel gehen. Wir hatten uns die **Zugspitze** ausgesucht, weil wir früher auf dem Weg zum Schilaufer ins Pitztal immer daran vorbei gefahren sind und die mächtigen Wände bestaunt hatten. Da lag es nahe, auch mal hinaufzuwandern.



Zugspitze von Ehrwald aus



Der Aufstieg sollte von **Ehrwald** ausgehen und über das „Gatterl“ dann auf das deutsche Gebiet führen. Die **Knorr-Hütte** war als Unterkunft geplant. Ein Quartier für 3 Personen zu bekommen, ca. 6 Wochen vorher, war schwierig. Aber wir hatten Glück weil kurzfristig einige Plätze freigeworden waren, nicht zum Wunschtermin, aber man ist ja flexibel.

Am 23. August ging es morgens los und am Nachmittag erreichten wir dann Ehrwald. Da unser Quartier etwas außerhalb lag, konnten wir bei einem Fußmarsch nach Ehrwald um Proviant zu kaufen, das Zugspitzmassiv bewundern. Mit einem guten Essen endete dann der Tag recht früh.

Am nächsten Morgen beeilten wir uns dann mit dem Frühstück, damit wir so schnell wie möglich zum Ausgangspunkt gelangten,

der **Ehrwalder Alm**. Die Temperaturen waren morgens noch ganz angenehm, aber drohten im Lauf des Tages die 30°C zu erreichen. Zunächst durch lichten Wald und Latschengruppen ging es auf guten Pfad mäßig bergan. Die Landschaft um das Zugspitzmassiv ist schon beeindruckend.



Weg zum Gatterl

Mit einigen Gegenanstiegen und einem schönen Ausblick ins Reintal erreichten wir dann am späten Vormittag das **Gatterl** für ein Pflichtfoto und eine kurzen Pause. Die Temperaturen wurden langsam unangenehm.

folgende Doppelseite:

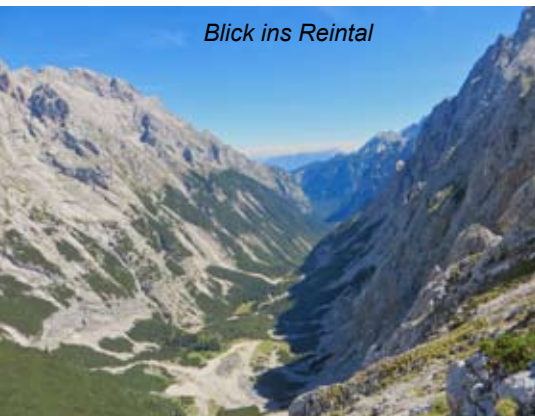
Sonnenuntergang auf der Knorr-Hütte





am Gatterl

Nach kurzer Pause ging es dann weiter Richtung Knorr-Hütte, die kurz nach dem Gatterl auf der gegenüber liegenden Talseite auftauchte. Es war aber noch ein schönes Stück zu gehen. Aus der Entfernung war der weitere Weg zur Zugspitze dann gut zu erkennen.



Blick ins Reintal

Am frühen Nachmittag erreichten wir dann die **Knorrhütte** und da die Temperaturen schon stark angestiegen war mussten wir erst einmal den Durst löschen. Im Schatten zu sitzen war schon eine gute Idee. Wie zu erwarten, waren viele andere auch auf den Gedanken gekommen, die Zugspitze

zu besteigen, dementsprechend groß war auch der Andrang später beim Einchecken. Glücklicherweise erhielten wir nebeneinander liegende Lager für uns, ohne jede Ablage für Kleidung und andere Utensilien. Später dann vor der Hütte wurden wir dann mit einem schönen Sonnenuntergang und einer herrlichen Aussicht belohnt. Mit einem guten Essen und angenehmer Unterhaltung mit anderen Gästen am Tisch verging dann Abend wie im Flug.



die Knorr-Hütte

Früh am nächsten Morgen, nach etwas unruhiger Nacht und kurzem Frühstück ging es dann weiter Richtung **Zugspitzplatt**. Der Weg wurde sehr steinig und steil, wie man auch schon aus der Ferne erkennen konnte. Das Zugspitzplatt erreichten wir noch bevor die Sonnen ihre volle Kraft entfalten konnte. An der Seilbahn Talstation machten wir dann Rast und ließen diese wilde Landschaft erst mal auf uns einwirken. Der am Talende liegende Schneeferner bietet im Gegensatz dazu ein trauriges Bild, kein

Vergleich mit früheren Bildern. Der weitere Aufstieg verlief dann über ein sehr steiles Geröllfeld vorbei am Schneefernerhaus zum Start des seilversicherten Abschnitts durch die Gipfelwand.



Aufstieg am Schneefernerhaus

in der Gipfelwand,
Blick auf Zugspitzplatt

Mit wunderschönen Tiefblicken gelangten wir dann an der Seilsicherung durch die Wand auf den Grat und schließlich auf die Aussichtsplattform, wo es schien als ob wir schon von vielen Menschen erwartet wurden. Aber nein, sie nahmen kaum Notiz von uns und so mussten wir den Gipfelerfolg allein feiern. Es fehlte dann noch der Schluß-



Unser gemütliches und familiäres Café heißt Sie ganz herzlich willkommen!



Genießen Sie unser Angebot in einer idyllischen Atmosphäre.

Schmidts Café Garten

Rotteweg 18

Goslar – Weddigen

05324 798085

www.schmidts-cafe.de

Öffnungszeiten:

Freitags Samstags Sonntags

13.00 bis 18.00 Uhr



Aussichtsplattform



punkt, ein Foto am **Gipfelkreuz**. Da mich meine Söhne angesichts der Warteschlange nicht begleiten wollte erledigte ich dies dann allein nach ca. 45 Minuten Wartezeit für die letzten 5 Höhenmeter.

Für den Abstieg wählten wir dann die Gelenk- und Knieschonende Variante mit der Seilbahn nach Ehrwald. Am frühen Nach-

Blick ins Höllental



mittag fand dann eine wunderschöne Bergwanderung bei etwa 30°C im Schatten ihr Ende.

*Text und Fotos:
Mathias Stolzenberg*



ich wohne hier

Einsteigerkurs Felsklettern,

oder anders gesagt:

Wie entfacht man bei 6 Neulingen die Leidenschaft zum Klettern im Freien?

Endlich ist es soweit, wir lernen klettern!

Die Sonne, die Teilnehmer und der Kursleiter Stephan strahlen. Es sind also die besten Voraussetzungen für ein tolles Wochenende.

Nachdem alle mit dem notwendigen Equipment ausgestattet wurden, ging es rauf zum Drachenturm. Zunächst wurden wir über die wichtigsten Themen aufgeklärt. Zum Beispiel: wer darf wo klettern? Was machen wir bei einem Notfall? Wie sichern wir uns und den Kletterpartner? Wie funktioniert der perfekte Knoten? (Das kann schon ganz schön knifflig sein...)

Und dann ging es schon hoch hinaus, Toprope. Eine/r sichert, eine/r klettert. Der **Drachenturm** bietet verschiedene Felsformationen und somit unterschiedliche Kletterarten, die wir lernten. Unglaublich, wie man in den kleinsten Spalten stehen kann und was die Schuhe leisten können!

Geht nicht gibt's nicht! Wie oft standen wir voller Fragen an der Wand aber Stephan konnte uns immer weiter helfen. Wir haben den Fels gemeistert...

Weiter ging es zur **Falterwand**. Einer neuen Herausforderung, einer neuen Art zu klettern. Der Teamgeist war fantastisch! Wir motivierten uns, wir gaben uns hilfreiche Tipps und schafften es gemeinsam, dass jeder sein persönliches Kletterziel erreichte.

Beendet wurde der erste tolle Tag mit dem Erlernen vom **Abseilen**. (wie Tom Cruise in Mission Impossible, nur halt am Fels...)

Am zweiten Tag erkundeten wir den großen **Dülferklotz**. Auch an diesem Tag war das Wetter auf unserer Seite. Stephan hat alles perfekt organisiert, sodass wir keine langen Wartezeiten hatten und jeder mehrfach klettern und sichern konnte. Wir bekamen Routine und wagten uns an knifflige Stellen. Mit der Zeit bekamen wir Verständnis für das Equipment und wussten wie man es einsetzt. Jeder Teilnehmer konnte seine persönlichen Grenzen testen und seine eigenen Kletterrouten ausfindig machen. Insgesamt war es eine unglaublich schöne Erfahrung.

Am Ende ging es noch einmal hoch hinaus: Zwei Seillängen mit einem Zwischenstopp und Sicherung von oben. Zumindest im Ansatz konnten wir dabei spüren, was es bedeutet, eine große Wand zu bezwingen. Und dann der Ausblick hoch oben, einfach herrlich...

Wir haben mehr gelernt, als ich erwartet habe. **Stephan ist ein geduldiger, motivierter und erfahrener Kursleiter** und geht auf alle Wünsche ein. Alle Fragen konnten beantwortet werden. Wir sind bereit, eigenständig klettern gehen zu können. Den Kurs empfehle ich jedem der das Klettern lernen möchte. Ich würde es immer wieder tun!

Wir sehen uns am Felsen liebe Kletterinnen und Kletterer!

Text: Stefan Richter

Wer hat Lust, einen Bericht über eine Tour, eine Wanderung zu schreiben?

Redaktionsschluß für das nächste Heft ist der 14. April 2023!

Wenn Berge zerfallen

Wilfried Dornbusch
23.08.2022

In TV und Presse (einschließlich DAV) wird immer wieder über zerfallende, abbrechende Berge berichtet. Für die Journalisten steht der Schuldige fest: der Permafrost beziehungsweise der Rückgang des **Permafrosts** als Kleber im Fels.

Aber gibt es Permafrost in 1.500 m Höhe? Selbstverständlich nicht! Permafrost betrifft Berge ab ca. 2.800 m. Was ist dann mit den Bergen unter 2.800 m? Warum häufen sich in den letzten Jahren **Felsstürze** und **Murenabgänge**?

Gehen wir in der Geschichte zurück ...

Wir schreiben das Jahr 1732 vor Christus ...

Keltische Siedler aus dem heutigen Werdenfelser Land (Grainau > Garmisch-Partenkirchen > Mittenwald) unterhalb der Zugspitze treiben regen Handel mit den Römern aus dem Süden. Die **Zugspitze**, heutzutage mit 2962 m ü. NHN Deutschlands höchster Berg, war vor 3.700 Jahren laut den Forschern der TU München vermutlich ein **Dreitausender**. Gefehlt wurde hauptsächlich um **Kupfer** für die Bronze-Herstellung, welches aus der Bergregion um die heutige Tiroler Stadt Schwaz stammte, denn Berg-

Bergsturz in der Zugspitznordwand - Abrisszone



bau fand dort bereits in der Bronzezeit statt. Transportiert wurde das wertvolle Material über die wichtigste **Süd-Nord-Handelsroute** vom österreichischen Inntal ins Loistal vorbei am heutigen Grainau.

Dann ereignete sich hier am Fuße der Zugspitze für die Bronzezeit-Werdenfelser plötzlich eine Naturkatastrophe biblischen Ausmaßes. Vom sogenannten **Schneekar der Zugspitze** lösten sich ca. 200 bis 300 Millionen Kubikmeter Gestein, donnerten zehn Kilometer weit ins Tal und verteilten sich über ca. 15 Quadratkilometer.

Die beim Herunterfallen freigesetzte Energie ist mit Hunderten von Hiroshima-Bomben vergleichbar (Zitat Prof. Dr. Michael Krautblatter, TU München). Die **Bergsturzmasse** durchpflügte den **Eibsee**, der damals deutlich größer war als heute. Felsbrocken zum Teil von der Größe eines Einfamilienhauses rollten rund 100 Meter den gegenüberliegenden Hang wieder hinauf und die Bergsturzmasse lief dann bis Garmisch aus. Erst beim heutigen Grainauer Gewerbegebiet kurz vor Garmisch kam die fünfzig Meter hohe, ein Kilometer breite und fünf Kilometer lange Wulst aus Gestein, Bäumen und Schlamm zum Erliegen. Ein Grund für diese gewaltige Mobilisierung waren Wasser und Schlamm, die die Bergsturzmasse aufgenommen hatte.

In der Landschaft sind noch heute überall die Spuren des prähistorischen Unglücks

Sturzbahn der Bergsturzmasse (unten der Eibsee)



zu finden, denn die Gegend ist seitdem von Felstrümmern durchsetzt. Unter der Grasnarbe stapeln sich die Felsblöcke teilweise bis zu 50 Meter hoch. Im Eibsee entstanden Inseln und Untiefen, die auch heute noch existieren. [Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt, 2018]

Ursache des Ereignisses waren sehr wahrscheinlich regional **erhöhte atmosphärische Durchschnittstemperaturen** im Gefolge einer damals (in Analogie zu heute?) natürlichen Klimaerwärmung (postglaziales Wärmeoptimum), in deren Verlauf die Permafrostzone im Gebirgsfels schwand, Klufteis aufzutauen begann, felsbindende Eisbrücken ihre Wirksamkeit verloren, klüftige Felsmassen labil und sie schließlich schwerkraftgetrieben durch das Bergsturzereignis zu Tal rauschten und dann in eine stabilere Position umgelagert wurden. Die sehr steile Gebirgsflanke wurde dadurch teilweise entlastet.

Was kann insbesondere in Zeiten des Klimawandels zu einem derartigen Bergsturz führen? Wasser ... Regen- und Schmelzwasser dringen in die eisfreien Klüfte ein. Sie können Bergflanken einfach absprengen, wenn sich die Wassermassen im Fels stauen und hohen Druck aufbauen.

Mitarbeiter der TU München aus dem Forschungsgebiet Physikalische Geodäsie sind diesem Phänomen mit einem hoch empfindlichen **Gravimeter**, das das Schwerefeld der Erde misst, an der Zugspitze nachgegangen. Die Wissenschaftler können mit diesem Gerät die Masse der Zugspitze bestimmen. Seit Jahren wird in einem Versorgungsstollen der Zugspitze regelmäßig gemessen.

Die Untersuchungen zeigen, dass die Masse der Zugspitze schwankt. Bei Schnee und Eisschmelze wird sie leichter. Bei Starkniederschlägen nimmt sie wieder Wasser auf, was sie schwerer macht. Beim Vergleich der Messungen fiel den Forschern auf, dass die Zugspitze über die Jahre insgesamt

schwerer wird. Irgendwo im Gipfelbereich scheint sich das Schmelz- und Regenwasser zu sammeln und zu stauen. Deshalb wird nach einem praktikablen Überwachungs- und **Frühwarnsystem** gesucht, das einen erneuten Bergsturz vorhersagen kann.

Wasser ist also auch für Berge bzw. Gestein der Quell des Lebens, wenn auch im negativen Sinn. Es wirkt bei der Durchmischung mit Sand und Erde quasi wie ein Schmiermittel für das Felsgestein. Zu beobachten ist dies bei den **Murenabgängen**, wo durch das Wassergemisch alles ins Rutschen gerät. Eine Massnahme zum Schutz vor murengefährdeten Alpenregionen sind **Verbauungen**, die bisher geschätzt alpenweit 100 Milliarden EURO gekostet haben, wobei jährliche Reinvestitionen von 3 bis 4 Prozent, also 3 bis 4 Milliarden EURO nötig sind. Insofern wird gerade an preiswerten und einfach zu montierenden Verbauten (z.B. Stahlnetzverbauung in einer murengefährdeten Rinne) und Überwachungsmaßnahmen (z.B. ein 2D-Scanner über einem hochwasser- und murengefährdeten Bach, wobei eine Reißleine an einem über den Bach gespannten Signalgeber Alarm auslöst).

„Es geht nicht darum Sachwerte zu schützen, sondern nur das Menschenleben.“ (Zitat Prof. Dipl.-Ing. Dr. Johannes Hübl, Institut für Alpine Naturgefahren (IAN), Departementleiter für Bautechnik und Naturgefahren, Universität für Bodenkultur Wien).

Im Herbst 2018 musste die Brennerautobahn gesperrt werden, nachdem dort Muren bis auf die Straße gerutscht waren. Warnmaßnahmen sind also insbesondere bei Infrastrukturen wichtig, allerdings muss dann auch genügend Vorwarnzeit zur Verfügung stehen. Denn die Murengeschwindigkeit beträgt ca. 10 bis 15 Meter pro Sekunde und Murenabgänge brauchen nur kurze und intensive **Starkniederschläge**, um ausgelöst zu werden,

Der **Hochvogel** ist mit 2.592 Höhenmetern einer der markantesten Gipfel der Allgäuer Alpen und für Prof. Dr. Michael Krautblatter, der die Professur für Hangbewegungen an der TU München innehat, ein ideales Studienobjekt. Denn zunehmende Extremwetter setzen dem Berg derart zu, dass er auseinanderzubrechen droht.

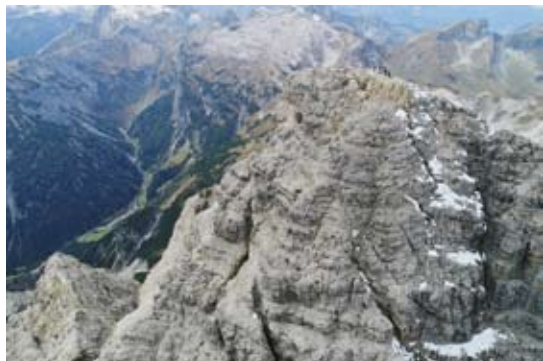
„Von dem Hauptriss, der drei bis zehn Zentimeter im Jahr aufgeht und schon zehn Meter tief ist, gehen inzwischen mehrere Seitenrisse ab. Nach jedem Starkniederschlag verstärkt sich die **Felsbewegung** zwei, drei Tage lang. Sicherlich hat es Starkregen schon immer gegeben. In den vergangenen Jahren aber ist deren Anzahl und Intensität um den Faktor zwei bis drei gestiegen.“

Ein großer Teil der südlichen Gipfelwand droht abzubrechen und über 1000 Meter in die Tiefe zu stürzen. Es bilden sich immer wieder neue Risse, manche sind über hundert Meter lang. Der größte ist so gewaltig, dass ein Sattelschlepper reinpassen würde. Täglich wächst er messbar um 0,4 Millimeter. Das klingt zunächst wenig, ist aber für einen Berg enorm schnell.

Rund um den 5 Meter breiten und 30 Meter langen Riss haben Forscher ein Netzwerk aus Seismometern installiert, mit dem sie den Alpengipfel beim Zerbrechen belauschen.



Michael Krautblatter und seine Kollegen haben dort bereits seit Jahren Meßinstrumente installiert. Dieser Spalt bewegte sich 2021 so stark und schnell, dass seine obere Kante wieder zurückgekippt ist und sämtliche installierte Messstangen verbogen hat.



Drohnenbilder der TU München zeigen, dass mehrere Risse den Hochvogel durchziehen. Die Forscher rechnen deshalb mit mehreren Felsstürzen.

Wenn es in kurzer Zeit stark regnet, dann füllen sich diese und andere Spalten und mit der Zeit entsteht ein stetig zunehmender Wasserdruck. Das bedeutet, dass nach dem Starkregen 2 Tage lang eine starke Beschleunigung des Spaltenwachstums entsteht. Außerdem sind kleine Steinschläge feststellbar. In manchen Alpentälern



kommen 90% des gesamten Steinschlags in diesen wenigen Stunden runter, wo Starkniederschläge auftreten.

Über die **sehr große Spalte** des Hochvogels liegen schriftliche Quellen bereits aus dem **19. Jahrhundert** vor. Aber seit dem Jahr 2000 ist sie ziemlich stark aufgegangen, in den letzten 3 Jahren sogar um 30 Zentimeter und sie hat sich um etliche Meter verlängert. Außerdem teilt sich der Berg in immer mehr **einzelne Segmente**, die wahrscheinlich auch nicht alle auf einmal abstürzen werden. Vielmehr werden laut Prof. Krautblatter einzelne oder mehrere Türme mehr oder weniger zeitgleich in einer Größenordnung von 8.000 bis 120.000 Kubikmeter pro Turm herunterfallen. Insgesamt sind es **260.000 Kubikmeter**, das entspricht einer Berghälfte, die sich dort löst. Wenn der südliche Teil des Hochvogels größtenteils komplett abstürzt, dann hat das Folgen für den nördlichen Bergteil, denn dann ändert sich das Spannungsfeld im Fels und es kommt zu weiteren Felsstürzen auch im nördlichen Teil.

Wahrscheinlich würde der Hochvogel auch ohne Klimawandel irgendwann auseinanderbrechen, aber die Starkregen beschleunigen den Prozess deutlich. Bis zu 260.000 Kubikmeter Fels könnten ins Tal stürzen. Ob der Berg in zwei Jahren oder in zwei Jahrzehnten kollabiert, dass kann Krautblatters Team freilich nicht voraussagen. Immerhin ermöglicht die angebrachte Messtechnik zwei bis drei Tage zuvor eine Vorwarnung.

Die beispielhaft am Hochvogel erforschte Felssturzsensormatik kommt so bei allen Bergen unterhalb von 2.800 Metern vor. So auch am 17. Juli 2019 am **Heilbronner Weg**, einem der ältesten, spektakulärsten und wohl auch schönsten Höhenwege im deutschen Alpenraum. Im Bereich des **Hohen Lichts** (2651 m) ereignete sich ein schwerer Felssturz. Mitglieder des Alpenvereins verlegten damals den Steig auf den zweithöchsten Gipfel der Allgäuer Alpen in

dem Bereich, wo er vom Heilbronner Weg abzweigt. Zudem mussten in dem Gebiet lockere Steine und Felsbrocken abgeräumt werden. Drei Wochen dauerten die Wiederherstellungsarbeiten am Weg.



30.06.2022 → Die neue Deformationskamera, mit der die extrem steile Südwest-Wand unterhalb des Gipfels besser überwacht werden soll, wurde erfolgreich installiert. Mit Hilfe von speziellen Algorithmen können kleinste Veränderungen in den Foto-Pixeln detektiert werden und so Deformationen überwacht werden.



14.07.2022 → Monitoring und Wartungen am Hochvogel





Norddeutschlands schönste Alm

Die „Steinberg Alm zum Rösner“ liegt in traumhaft exponierter Lage am Harzer Steinberg, auf etwa 400 Meter ü.N. Lassen Sie Ihren Blick bei ganztägigem Sonnenschein von unserer großen Terrasse über blühende Wiesen bis nach Goslar schweifen.

Inmitten der Harzer Bergidylle wurde 2011 die Steinbergalm in ökologisch nachhaltiger Eigenarbeit mit Liebe zum Detail aus rund 500 Quadratmetern Altholz erbaut.

Herausgekommen ist eine authentische Almhütte, wie sie auch in den Alpen stehen könnte. Die einmalige Aussicht über das malerische Trüllketal und auf das Weltkulturerbe Goslar, können Sie zu jeder Jahreszeit genießen.

Für Naturfreunde

- ♥ zahlreiche Wanderwege & Mountainbiketouren rund um die Alm
- ♥ weitläufige Terrassen mit sensationellem Blick auf Goslar und das malerische Trüllketal
- ♥ Abenteuerspielplatz
- ♥ Station der Harzer Wandernadel
- ♥ Versteck für (Geo-) Caches

Für Feierwütige

- ♥ Hüttenabende mit Musik auf der Steirischen
- ♥ Glühweinumtrunk mit wärmenden Feuerschalen
- ♥ Barbecue, auch mit Wild aus Harzer Wäldern
- ♥ regionale Spezialitäten aus dem Holzbackofen

Für Locationsuchende

- ♥ Tagungen
- ♥ Firmenevents
- ♥ Familienfeiern
- ♥ Hochzeiten



So finden Sie uns:

Nonnenberg 11
38644 Goslar
T 05321 685 65 24

info@steinbergalm.de
www.steinbergalm.de

Öffnungszeiten:
täglich ab 11.00 Uhr



Auch dieses Jahr gibt es wieder unser kleines Sektionsfest ‚Alpenfeeling‘ im Ziegenrückensteinbruch

Am 06. Mai 2023 steht der nur an diesem Tag eingerichtete, **temporäre Klettersteig** geübten Klettersteiggeher*innen von ca. 15 – 17 Uhr zur freien Verfügung. Es findet dann kein Kursbetrieb mehr statt. Interessierte sind herzlich willkommen, gehen den „Klettersteig“ aber auf eigene Gefahr. Die Einrichter werden vor Ort sein und freuen sich schon auf die ‚Alpinisten‘.

Und danach und auch schon währenddessen findet wieder unser kleines **Sektionsfest** im Steinbruch statt.

Bitte schaut diesbezüglich ab April auf die Homepage und in eure Emails!



im Steinbruch Foto: W. Dornbusch

Es lohnt sich im DAV zu sein!

Wir bieten:

- Klettern im Okertal und in der Halle
- Ausbildung: Kletterkurse im Okertal und an der Kletterwand für Anfänger und Fortgeschrittene
- 6x jährlich das Bergsteigermagazin Panorama
- 3x jährlich das Mitteilungsheft der Sektion
- günstigere Übernachtungen auf DAV-Hütten
- weltweiten Versicherungsschutz bei Bergsport
- vergünstigter Zugang zu DAV-Kletteranlagen

Jahresbeiträge:

Erwachsene	60 €	Aufnahmegeb.	10 €
ermäßigt	35 €	Aufnahmegeb.	8 €
Familien	95 €	Aufnahmegeb.	18 €
Kinder / Jugendl, solo, 11 - 18 Jahre			17 €
Kinder, solo, unter 11 Jahren			12 €

Der beste Sport der Welt

Sportklettern ist schon manchmal eine mühselige Angelegenheit, vor allem wenn man an seiner eigenen Leistungsgrenze dies mit Herzblut tut. Man probiert eine schwere Route und oftmals hebt man am ersten Tag keinen Meter vom Boden ab. Besonders hier bei uns im Norden kommt das schon einmal öfter vor, da unsere Routen hier eher richtig schwere Einzelkletterstellen haben als lang und ausdauernd sind. Logisch, prinzipiell kann eine Vierzigmeterroute den gleichen Schwierigkeitsgrad haben, passable Griffe in steilem Gelände z.B. wie eine Zehnmeterroute, kleinste Griffe u. Tritte in senkrechtem Gelände – so ist es bei uns meistens der Fall. Der Unterschied für mich und die meisten Kletterer: Die Ausdauerroute kletterte ich am ersten Tag, mit Ruhen, hoch zu dem Umlenkhaben, schaffe sie aber vielleicht nie, weil nach 2/3 der Tour die Arme so dick sind, dass ich sogar von großen Griffen abfalle. Im anderen Fall schaffe ich die schweren Einzelstellen der Tour....auch nie. Das Ergebnis ist klar.

Oder: Wenn es doch gut läuft, `schleife` ich mir die lange Tour ein und komme, z.B. ökonomisch gut geklettert, irgendwann doch durch. Im anderen Fall schaffe ich irgendwann die ein oder zwei schweren Einzelstellen und bin somit ruckzuck nach eben nur 10 Metern am Umlenkhaben, ohne kaum was in den Armen gemerkt zu haben....na ja, so ähnlich :)

Da mir/uns die hohen Berge und Wände hier nun mal fehlen, ist es das, was ich Tag ein Tag aus, jedes Wochenende – wann noch? - tue. Okay, ich gehe arbeiten und nachts schlafe ich. Aber schlafe ich auch?

Ich möchte mal anhand von zwei Beispielen zeigen, wie besessen ich dann doch von meinem Sport bin – wie gesagt, dem besten Sport der Welt.

Wenn einen eine Tour nicht loslässt und es manchmal zu lange dauert bis zum näch-

sten Wochenende oder viel schlimmer, man in den Urlaub fährt und dann erst wieder 2 oder 3 Wochen später vor Ort ist, kann man sich die einzelnen Schritte der Tour ja einfach mal notieren (mache ich natürlich nicht bei jeder Tour) – ein Gedächtnisprotokoll anlegen. Das dies meist etwas wild klingt, da es ja in diesen Fällen nur sehr individuell angelegt wurde, scheint verständlich. Für nicht so Eingeweihte ist dies alles eventuell schwer nachvollziehbar und sie würden dem Protagonisten vielleicht einen Arztbesuch anraten. Etwas gewisses pathologisches hat das alles schon, das gebe ich zu, aber bevor ich Drogen nehme, Frauen und Kinder schlage – mache ich doch lieber sowas und vielleicht kann der ein oder andere doch etwas diese Touren nachvollziehen.

Erstes Beispiel `Hyperleistomat`, 10-, am Krockstein bei Rübeland/Harz.

Aufgeschrieben – irgendwann nach ca. einem halben Jahr der ersten Versuche – der Durchstieg gelang 2020 nach vielen Versuchen, somit nach einem langen Zeitraum (1,5 Jahre).

Hyperleistomat:

Links der Haken über Leisten zu relativ großem Seit- u. Untergriff am Minidach. Nach rechts ziehen zu Seitgriff. Füße überwandern und mit rechts aufhocken (guter Tritt) und Knieklemmer. Mit linker Hand unterm Minidach Untergriffleiste und 3. Haken einhängen. Mit rechts hoch zu schlechter Leiste und linken Fuß hochstellen, nicht auf guten Tritt, sondern darüber, eher Reibungs-Rampentritt und Knieklemmer links..... Hochziehen und schnappen zur Kelle vom Hyperkellomat. Diesen klettern. Dran denken: Ohne kleinen Finger (nur 3 Finger) nicht weiter links über Tickmark, - event. doch hinteren Haken clippen- Fußwechsel in Bohrspur, zum Bohrspurgriffhenkel abhängen und nach Zweifingerbohrloch kleine Leiste daneben nehmen, erst Daumen außen, dann aber - mit Daumen nach innen,

Handinnenseite zu mir, also zur Wand zeigend nehmen!! Von dieser, Zwischengriff weiter mit links (!) und mit rechts zur Kelle schnappen.

Außerdem: dritter Haken etwas längere Schlinge, vierter und fünfter Haken (vom Hyperkellomat) lange Schlingen.

ALLES KLAR?



Noch ein Beispiel aus dem Okertal. Obwohl ich die Tour schon öfter geklettert hatte, fehlte mir doch noch die Superdirektvariante der Tour `Nichts geht mehr` an der Uhuklippe (eine harte Okertal 8+), die mir am Ende mehr Nerven, Kraft und Gehirnzellen raubte als ich eigentlich habe – somit ist nicht mehr so viel da. Hier war, verantwortlich für das Aufschreiben, die halbjährliche Sperrung

der Uhuklippe. Geklettert dann 2019, Start der Versuche 2018.

`Nichts geht mehr` (8+):

Von der großen Schuppe - recht gutes Schüppchen mit rechts und nur mit Daumen nehmen. Linke Hand auf kleines Sloperleistchen, Finger aufstellend. Rechten Fuß unten in die große Schuppe stellen und linken Fuß auf Minikristall rechts der Kante (ca. 30cm). Rechten Fuß nun weiter oben an recht guter Stelle in die große Schuppe. Rechte Hand an kristallige Leiste (schlecht) Finger sortieren und aufstellen. Diese Leiste ist nicht richtig weit rechts, eher vorm Körper. Linke Hand an Schüppchenleiste, etwas oberhalb, fast die Verlängerung des Sloperleistchens - aufstellen. Nun doch nach weit rechts an ähnliche Kristalleiste (schlecht). Verspannen und linken Fuß hoch auf Reibungstritt (schlecht) rechts der Kante (ähnlich wie unten der Kristall). Nun zurück auf Kristalleiste mit rechter Hand - Finger mit Daumen auf

Minikristall aufstellen - Verspannen und.....
,Kette'!!!. Rechten Fuß hoch auf recht guten Leistentritt schräg rechts unter Haken. Hochgreifen auf gute schräge Leiste.....!!!!

JETZT ALLES KLAR?

Naja okay, einen habe ich noch, dann ist aber gut. Und da haben wir sie, die berühmten 10...eher wohl nur 8 Meter. Zeitraum ca. 4-5 Monate und der Grund des Aufschreibens lag an einer Unterbrechung durch Urlaub und der Komplexität, zumindest für mich (war halt auch eine Erstbegehung von mir), der Route. Wer mal im Steinbruch ist oder den Mobilien Klettersteig macht, kann ja mit Hilfe dieser Beschreibung mal einen Blick hinüber zur Platte werfen, denn dann ist wirklich ALLES KLAR!

,Mastercards', 9+, Ziegenrückensteinbruch, (Erstbegehung):

Start: Gute Anfangsleiste mit links, linken Fuß eher anstellen, rechter auf großen Starttritt. Mit rechts somit leicht überkreuz zu markantem Leistenblock greifen. Linken Fuß auf linke Minitrittmulde. Linke Hand an Minileiste unter Leistenblock, rechter Fuß auf Seitschuppe mittlere Höhe und mit linker Hand auf Schulter kleinste Seitleiste. Links eben diese Leiste nehmend, später nach unten ziehend.

Rechten Fuß nun ganz hoch auf Seitschuppe. Den Leistenblock dynamisch zur Seitzangenleiste nehmen mit rechts. Linken Fuß zu Minirisstritt und mit links zur markanten Griffleiste. Leiste knallen, linken Fuß unter Körper auf Minitritt, rechten Fuß auf Startleiste, linken Fuß auf Minidulle hoch und mit rechter Hand zur linken Kreditkartenleiste. Linken Fuß nun auf Schulterseiteleiste und mit linker Hand zu Einhänggriff (Zeige- u. Mittel oben, Ring- u. Kleinen Finger seitlich). Rechte Hand nun an rechte Kreditkarte und links an linke. Durchziehen und rechten Fuß hoch auf den Leistenblock, nun rechts Streckerle zu Knabberleiste. Linken Fuß unter Haken auf Minileistentritt. Durch-

ziehen, rechten Fuß hoch in Reibungsdulle, rechts außen. Fixieren und mit links in guten Leistenschlitz. Rechter Fuß auf höhere Minileisten, links auf linke Kreditkarte. Minischlitzleiste mit rechts und hochgreifen oder hochfeuern zu Riesenbänken. Etwas nach rechts, linker Fuß auf Knabberleiste und rechten Fuß auf Bank und durchdrücken u. greifen in Richtung UH.

Doppelseiltechnik, da beim Einhängen des 2. Hakens Groundergefahr!!!

Erklärungen zu einigen `Termini`:

Kelle=guter Griff

Sloper=abschüssiger Griff

hochfeuern = entschlossener Dynamo/
Schnapper

Groundergefahr = Bodensturzgefahr

Kreditkartengriff = wenn man eine Kreditkarte an eine gut verputzte Mauer hält, hat man die ungefähre Größe des Griffs, den man halten muss. Klingt klein, ist er auch, geht aber in leicht liegendem Gelände, also z.B. bei Reibungsplatten

Tickmark = meist mit Chalk, Markierung eines Griffs oder Tritts – z.B. `da muss ich genau stehen`

Streckerle = weiter Zug

UH = Umlenkhaaken

Bank = Gutes Fels-Griffband

knallen = Finger extrem aufstellen, um Griffe zu halten

Sefan Bernert

Wer hat Lust, einen Bericht über eine Tour, eine Wanderung zu schreiben?

Redaktionsschluß für das nächste Heft ist der 14. April 2023!

Ausbildungsprogramm DAV Sektion Goslar

Allgemeines

Alle ausgeschriebenen Kurse stehen grundsätzlich allen Mitgliedern des DAV offen, unabhängig welcher Sektion sie angehören.

Die **Kursgebühren** unterscheiden sich zwischen Wochenend- und Tageskursen, wobei bei den Eintageskursen im Allgemeinen von einem höheren Aufwand auszugehen ist. Mitglieder anderer Sektionen zahlen einen geringen Mehrbeitrag. Anfahrtskosten und ggf. Eintrittsgelder (Kletterhalle anderer Sektionen oder kommerzielle Hallen) sind von den Teilnehmenden selbst zu übernehmen.

Nicht-Mitglieder können aus vereinsrechtlichen Gründen nicht an den Kursen oder Touren teilnehmen. Ausnahme bilden Schnupperkurse, die explizit für Nicht-Mitglieder ausgeschrieben sind.

Risikohinweis

Klettern und Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an unseren Kursen und Touren grundsätzlich in eigener Verantwortung.

Veranstaltungshinweis

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Kurse und Touren keine Pauschalreisen im Sinne des Pauschalreiserechts sind. Sie werden ausschließlich für Mitglieder des DAV e.V. durchgeführt.

Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines Kursleiters oder einer Tourenleiterin sind wir berechtigt, einen Kurs oder eine Tour abzusagen oder das Ziel zu ändern. Im Fall der Absage wird die Gebühr komplett zurückerstattet. Bei vorzeitiger Abreise von Teilnehmenden vom Veranstaltungsort, bei Änderung des Ortes oder der Tour nach Kursbeginn (witterungsbedingt, durch Unfall, Krankheit etc.) haben die Teilnehmenden keinen Anspruch auf Kostenerstattung.

Anforderungen, Ausrüstung

Die Voraussetzungen für einen Kurs oder eine Tour sind bei der entsprechenden Beschreibung vermerkt oder können beim Ausbildungsreferat erfragt werden. Dies gilt auch für **Ausrüstungsgegenstände**.

Kurs- oder Tourenleiter*innen sind berechtigt bei Überforderung von Teilnehmenden diese vom Kurs oder einer Tour auszuschließen.

Aktuelle Informationen, u.a. auch weitere Kurse – siehe Homepage der DAV Sektion GS oder.... nichts gefunden? Schaut doch auch mal bei den Kursen des Landesverbands Nord:

www.dav-nord.org

Ausbildungsteam des DAV-Goslar

Stefan Bernert (Kletterbetreuer)

Alexander Kaiser (Trainer C Sportklettern)

Christina Kuhl (Trainerin C Sportklettern)

Kathrin Lüddecke (Kletterbetreuerin)

Martin Pyrek (Trainer B Alpinklettern)

Stephan Reineke (Kletterbetreuer)

Alexander Stahl (Trainer C Sportklettern)

Markus Tresper (Trainer C Bergwandern)

Anmeldung

Anmeldungen per Mail oder auf dem Postweg an das Ausbildungsreferat (ausbildung@dav-goslar.de) oder die Geschäftsstelle oder persönlich dort. Anmeldeformulare finden Sie unter www.dav-goslar.de/beitrag-dateien/kursanmeldung.pdf.

Anmeldefristen sind abhängig vom Kursleiter bzw. der Tourenleiterin (s.u.), betragen in der Regel zwei Wochen.



Kursangebot Halle

■ DAV-Kletterschein: Toprope/ Vorstieg (auch für Nichtmitglieder)

Beschreibung:

Der DAV empfiehlt Einsteigern und Fortgeschrittenen, die in der Kletterhalle klettern wollen, einen solchen Kletterschein, der grundlegende Sicherungstechniken und ein gewisses Klettervermögen nachweist. Auch Fortgeschrittene profitieren bei der Scheinabnahme, können sie doch so den aktuellen Stand der Sicherheitsforschung kennenlernen und ein Update der Sicherungstechnik bekommen. Viele Kletterhallen verlangen bereits einen solchen Nachweis als Voraussetzung für die eigenverantwortliche Nutzung der Halle.

Leiter*innen:

Stefan Bernert, Christina Kuhl, Stephan Reineke, Alexander Kaiser

Ort:

Kletterwand Sporthalle Wachtelpforte

Termine:

nach Absprache, Dienstag- oder Donnerstagsabend

Ausrüstung:

kann von der Sektion gestellt werden

Teilnehmerzahl:

2-6 Personen

Abnahmegebühr:

15 Euro, 20 Euro Mitglieder anderer Sektionen

■ Einsteigerkurs Indoorklettern

Du möchtest die Faszination des Kletterns kennenlernen?

In diesem Einsteigerkurs lernst du alles, um in der Kletterhalle im Toprope mit deinem Kletterpartner sicher zu klettern.

Schwerpunkte der Ausbildung sind: Ausrüstungs- und Materialkunde, Erlernen eines Anseilknotens, Sicherungstechnik, Sichern der Kletterpartnerin im Toprope-Klettern, Partnercheck, grundlegende Techniken beim Klettern, Klettern und Sichern im Toprope.

Was musst du mitbringen? - Körperliche Fitness zum leichten Klettern und Lust und Freude eine neue Sportart kennenzulernen.

Du kannst während dieses Kurses den **Kletterschein Toprope** erwerben, der mittlerweile in vielen Kletterhallen als Voraussetzung für eigenverantwortliches Klettern verlangt wird.

Kursleiter:

Alexander Kaiser

Ort:

Turnhalle Wachtelpforte, Goslar

Termin:

Mitte März, jeweils von 10 -13 Uhr, endgültiger Termin siehe Homepage der Sektion Goslar

Ausrüstung:

Klettergurt und Sicherungsgerät kann von der Sektion gestellt werden

Teilnehmerzahl:

2-6

Kursgebühr:

35 Euro (zwei halbe Tage, zwei Anfahrten)

Mitzubringen sind: bequeme Sportbekleidung und feste, saubere Hallenturnschuhe. Schmuck, wie zum Beispiel Ringe, Ketten und Piercings bitte gleich Zuhause lassen.

■ Aufbaukurs Indoorklettern

Du möchtest die Faszination des Kletterns vertiefen?

In diesem Aufbaukurs lernst du alles, um in der Kletterhalle im Vorstieg mit deiner Kletterpartner*in sicher zu klettern. Schwerpunkte der Ausbildung sind: Ausrüstungs- und Materialkunde, Erlernen eines Anseilknotens, Partnercheck, Sicherungstechnik, Sichern des Kletterpartners im Vorstiegsklettern, grundlegende Techniken beim Vorstiegsklettern, Klettern und Sichern im Vorstieg.

Was musst du mitbringen? Körperliche Fitness zum leichten Klettern und Lust und Freude um tiefer in die Sportart einzusteigen. Du kannst während dieses



Kurses den Kletterschein Vorstieg erwerben, der mittlerweile in vielen Kletterhallen als Voraussetzung für eigenverantwortliches Klettern und Sichern im Vorstieg verlangt wird.

Kursleiter:

Alexander Kaiser

Ort:

Turnhalle Wachtelpforte, Goslar

Termin:

Voraussichtlich Mitte April 2023, jeweils von 10 -13 Uhr, genauer Termin siehe Homepage

Ausrüstung:

Wenn du im Besitz eigener Kletterausrüstung bist, bringe sie bitte mit, ansonsten kann die für diesen Kurs benötigte Ausrüstung vom DAV Goslar gestellt werden.

Teilnehmerzahl:

2-6

Kursgebühr:

35 Euro (zwei halbe Tage, zwei Anfahrten)

Kursangebote Halle & Draußen

■ Von der Halle an den Fels

Kursbeschreibung:

Du kletterst sicher im Vorstieg in der Halle und möchtest nun gerne Deine ersten Erfahrungen am Fels sammeln? Das können wir gut verstehen. Denn das Klettern am Fels ist für uns die schönste Form des Kletterns. Aber: Draußen ist anders! Sowohl in punkto Sicherheit, als auch in punkto Naturschutz gibt es einiges zu beachten.

In diesem Kurs am Fels lernst Du das Wichtigste, was Du wissen musst, um die Kletterkenntnisse aus der Halle an den Fels zu übertragen und das selbstständige Klettern von abgesicherten Einseillängenrouten in Sportklettergebieten zu erlernen. Es wird **kein** „Kletterschein Outdoor“ erlangt!

Beispielhafte Inhalte sind das richtige Verhalten am Fels, Umbauen an der Umlenkung, Abseilen, Toprope und Vorstieg etc.

Leiter:

Martin Pyrek

Ort:

Okertal

Termin:

4. Juni 2023 (Anmeldung bis 15. Mai)

Vorbereitung:

ohne

Treffpunkt:

Parkplatz Marienwand

Voraussetzungen:

Mindestalter 18 Jahre. Erfahrung und Sicherheit beim Klettern und Sichern im Vorstieg in der Halle (Vorstiegsschein oder entsprechende selbsterworbene Kenntnisse und Fähigkeiten), sicherer Vorstieg im 5. UIAA-Grad.

Ausrüstung:

pro Teilnehmer/in: Sitzgurt, Helm, Sicherungsgerät mit (kann z.T. von der Sektion kostenlos gestellt werden) Verschlusskarabiner, vernähte Bandschlingen (2x 60 cm und 2x 120 cm Nutzlänge), 2 zusätzliche Verschlusskarabiner, Kletterschuhe, Prusikschlinge pro 2 Teilnehmer/innen: 1 Einfachseil (mindestens 50 Meter), 10 Expressschlingen,

Teilnehmerzahl:

2-6

Kosten:

40 Euro, andere Sektionen 45 Euro

Sonstige Kosten:

Anreise und Verpflegung





■ Trittsicher Unterwegs (Grundlagen)

Kursbeschreibung:

Es muss nicht immer eine Gratbegehung sein, welche Trittsicherheit und Konzentration fordert. Immer wieder kommt es auch auf scheinbar einfachen Bergwegen und -steigen zu Unfällen. Auch das Begehen von Grashängen und Matten wird oft unterschätzt, vor allem wenn sich die Bedingungen, wie das Wetter beispielsweise, ändern. Hauptsächlich sollen folgende Punkte in Theorie und Praxis behandelt werden:

Sicheres Begehen von Bergwegen und -steigen (Technik und Ausführung), sicheres Begehen von Grashängen und Matten (Technik und Ausführung), richtiges Gehen mit Stöcken (Technik und Ausführung). Darüber hinaus wollen wir uns im Grundsatz anschauen, wie man sich auf Touren bei Gewittern (u.a. welche Gewitter gibt es, Anzeichen) verhält und wie man sich im Fall der Fälle ein Notbiwak einrichtet.

Theoretisch soll letztendlich der Alpine Erste Hilfe - Algorithmus behandelt werden.

Leiter:

Marcus Tresper

(Mail: marcus.tresper@gmail.com)

Ort:

Wurmberg bei Braunlage oder Ziegenrückensteinbruch (wird spätestens 1 Woche vorher bekannt gegeben)

Termin:

10. Juni 2023

Vorbereitung:

ohne

Treffpunkt:

10:00 Uhr am Parkplatz „Ehemaliger Grenzpunkt“ direkt an der B27 nÖ von Braunlage in Richtung Elend oder am Waldhaus Okertal

Voraussetzungen:

keine (vornehmlich für Anfänger im Bereich Bergwandern)

Ausrüstung:

Wanderschuhe/Trekkingschuhe mit rutschfester Sohle am besten knöchelhoch, Trek-

kingstöcke, bei Bedarf wetterfeste Kleidung und wer hat, einen Biwaksack.

Teilnehmerzahl:

2-6

Kursgebühr:

40 Euro

Sonstige Kosten:

Anreise und Verpflegung



■ Grundkurs Felsklettern I

Kursbeschreibung:

Dieser Kurs soll die Grundlagen des Kletterns am Felsen im Mittelgebirge vermitteln und richtet sich an Personen, die noch nie geklettert sind, selten oder unsicher klettern oder nach längerer Zeit wieder einsteigen wollen. Kursinhalte sind Sicherungs- u. Klettertechniken, Knoten- und Ausrüstungskunde, Verhalten am Felsen.

Leiter:

Stephan Reineke

Ort:

Okertal, Harz

Termine:

22. + 23. April 2023 oder auf Anfrage, auch bei weiteren Ausbilder*innen

Ausrüstung:

wenn möglich Klettergurt, Helm, Sicherungsgerät, Kletterschuhe, Material wird ggf. von der Sektion gestellt (außer Kletterschuhe)

Teilnehmerzahl:

2-6

Kursgebühr:

Wochenende 60 € Sektion GS / 70 € andere Sektion



Grundkurs Felsklettern II

Kursbeschreibung:

Dieser Kurs soll die Grundlagen des Kletterns am Felsen im Mittelgebirge erweitern und richtet sich an Personen, die selbstständig klettern gehen möchten. Mögliche Kursinhalte, die nach Kletterkönnen, individuellen Schwerpunkten und Interessen variieren können, sind:

Heranführung an den Vorstieg, ‚sicheres Clippen‘ von Zwischensicherungen, Umlenken, Techniktraining etc. Die konkreten Inhalte werden spätestens bei Kursbeginn gemeinsam besprochen.

Leiter*innen:

Stefan Bernert, Christina Kuhl

Ort:

ein Tag Okertal, ein Tag nach Wunsch (z.B. Südharz)

Termin:

13. + 14. Mai 2023

Ausrüstung:

Grundausrüstung (Gurt, Kletterschuhe, Helm, Tube oder ähnliches), nach Möglichkeit Expressschlingen, Bandschlingen mobile Sicherungsgeräte, Seil

Teilnehmer:

2-6

Kursgebühr:

Wochenende 60 Euro

■ Grundkurs Klettersteig

Kursbeschreibung:

Dieser Ein-Tages-Kurs soll Grundsätzliches zum Klettern in Klettersteigen und Verhalten im Gebirge vermitteln. Neben Grundlagen des Kletterns wie Sicherungs- und Knotenkunde, Ausrüstung und „Gefahren“ soll die praktische Erfahrung draußen am Felsen vermittelt werden.

Deswegen werden wir den Kurs in der Theorie und am Boden mit Material- und Weterkunde, Schwierigkeitsgraden für Klettersteige, Tourenplanungen, erste Knoten und Sicherungstechniken beginnen. Danach

werden wir in der Praxis den extra eingerichteten Klettersteig angeleitet gemeinsam gehen.

Der Kurs wird zwei Mal mit den gleichen Inhalten angeboten.

Leiter*innen:

Stefan Bernert, Christina Kuhl, Stephan Reineke, Martin Pyrek

Ort:

Okertal, Ziegenrückensteinbruch

1. Termin:

06. Mai 2023, 9.30 Uhr

2. Termin:

08. Oktober 2023, 9.30 Uhr

Ausrüstung:

s. Grundkurs Klettern, außerdem Klettersteigset (falls vorhanden)

Teilnehmerzahl:

mindestens 4

Kosten:

40 Euro, andere Sektionen 45 Euro

■ Legen von mobilen Sicherungsgeräten für Einsteiger

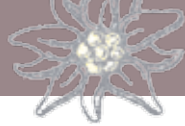
Dieser Kurs richtet sich an Kletterinnen und Kletterer, die das Absichern von Kletterrouten mit mobilen Sicherungsmitteln, wie Klemmkeile und Klemmgeräte (Friends), lernen und anwenden möchten.

Der Kurs findet an zwei Tagen statt und gliedert sich in zwei Teile. Am ersten Tag werden die unterschiedlichen Möglichkeiten einer mobilen Zwischensicherung vorgestellt und das Legen am Felsfuß ohne zu klettern geübt und besprochen. Später wird dann das Legen von mobilen Zwischensicherung aus der Kletterposition geübt.

Am zweiten Tag liegt der Schwerpunkt auf Klettern im Vorstieg mit dem Legen von mobilen Zwischensicherungen.

Ihr solltet sicher im Schwierigkeitsgrad 5 UIAA vorsteigen können.

Wir werden an Felsen im Okertal üben und klettern.



Bei schlechtem Wetter fällt der Kurs aus und wird auf einen anderen Termin verschoben.

Kursleiter:

Alexander Kaiser, Trainer C Sportklettern
 au.kaiser@freenet.de 0151 6474 1260

Ort:

Okertal; Treffpunkt Parkplatz Marienwand

Termin:

17.+ 18. Juni 2023 jeweils von 10 – ca. 16 Uhr

Teilnehmerzahl:

2 – 6 Personen

Ausrüstung:

Klettergurt, Kletterschuhe, Abseilgerät und Kurzprusik mit Karabinern, Sicherungsgerät mit Karabiner, Steinschlaghelm (Kletterhelm). Wenn vorhanden: Einfachseil, Bandschlingen, Expesschlingen, Mobile Sicherungsgerät wie Klemmkeile und Klemmgeräte (Friends).

Kosten:

60 Euro / 70 Euro andere Sektionen

■ **Kletterkurs für Fortgeschrittene / Mobile Sicherungsgeräte / Rissklettern**

Kursbeschreibung:

Dieser Kletterkurs richtet sich an ambitionierte Kletterer, oder an die, die es werden wollen. Ihr solltet sicher den 5. oder 6. UIAA Schwierigkeitsgrad klettern können. Wir werden an verschiedenen Felsen im Okertal klettern gehen. Auf Felswünsche gehe ich gerne ein. In dem Kurs werden Kletter- und Sicherungstechniken vermittelt sowie der sichere Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten. Wir versuchen die lohnendsten Mehrseillängenrouten des Okertals zu erklimmen. Gipfelgenuss garantiert!

Bei schlechtem Wetter würden wir ggf. auf die eigene Vereinswand oder eine Kletterhalle in Braunschweig oder Hildesheim ausweichen, falls sich die Gruppe dafür entscheidet, ansonsten würde der Kurs an dem jeweiligen Tag ausfallen.

Leiter:

Alexander Stahl
 alex-stahl@gmx.de 0170-1291161

Ausrüstung:

Klettergurt, Kletterschuhe, Schraubkarabiner, Expressschlingen, Seil, Bandschlingen, Helm etc. (ggf. ausleihbar)

Termin:

13. + 14. Mai 2023

Treffpunkt:

voraussichtlich am Parkplatz der Marienwand

Teilnehmer:

2 – 6 Personen

Kosten:

60€ / Person (Sektion Goslar) / 70€ andere Sektion

■ **Behelfsmäßige Spaltenbergung**

Kursbeschreibung:

Auch wenn die Gletscher immer weiter zurück gehen, stellen Gletscherbegehungen weiterhin eine Gefahr im alpinen Bergsteigen dar. Folgende Bestandteile wollen wir uns in Theorie und Praxis aneignen oder auffrischen: Gletscherausrüstung, Anseilen am Gletscher, Prusiken, Lose Rolle, Flaschenzug.

Im Okertal haben wir hervorragende Bedingungen, sämtliche Spielarten der Spaltenbergung zu proben und zu verinnerlichen.

Leiter:

Martin Pyrek

Ort:

Okertal, Schlafender Löwe

Termin:

18. Juni 2023 (Anmeldung bis 31. Mai)

Vorbesprechung:

ohne

Treffpunkt:

Parkplatz beim Schlafenden Löwen

Voraussetzungen:

keine

Ausrüstung:

Sitz- & Brustgurt, Helm, 3 HMS-Karabiner, 2 Normalkarabiner, Prusik- und Bandschlingen

Teilnehmerzahl:

2-6

Kursgebühr:

40 Euro,



Mitglieder anderer DAV Sektionen 45 Euro

Sonstige Kosten:

Anreise und Verpflegung

■ **Familienkletterkurs**

Kursbeschreibung:

Hallo liebe Kletterfreunde und Interessierte. Ich möchte euch als Familie gemeinsam für einen tollen Klettertag im wilden Okertal einladen. Im Fokus stehen der Aufbau einzelner Topropes, Kennenlernen und Üben verschiedener Sicherungsgeräte inkl. deren Updates sowie die Vermittlung von Klettertechniken für Jung und Alt und Kletterspiele für die Kinder. Der Kurs kann auch gebucht werden, wenn ihr nur mal mit der Familie ein schönes Kletterevent haben wollt und Kontakt zu anderen kletternden Familien sucht.

Die Aufsichtspflicht bleibt bei den Erziehungsberechtigten. Bei Schlechtwetter kann auf die eigene Vereinswand oder eine Kletterhalle in Braunschweig oder Hildesheim ausgewichen werden. Eintrittsgelder sind in der Kursgebühr nicht enthalten.

Leiter:

Alexander Stahl
 alex-stahl@gmx.de 0170-1291161

Ausrüstung:

Klettergurt, Kletterschuhe, Schraubkarabiner, Expressschlingen, Seil, Bandschlingen, Helm etc. (kann ggf. vom Kursleiter ausgeliehen werden)

Termin:

So 11. Juni 2023

Treffpunkt:

voraussichtlich am Parkplatz der Marienwand

Teilnehmer:

max. 3 Familien + max. jeweils 2 Kinder

Kosten: 80€ / Familie

■ **Kletterkurs „Wünsch dir was“**

Kursbeschreibung:

Dieser Kletterkurs richtet sich an alle motivierten „Senkrechtstarter“ oder jene, die es werden wollen. Wer von euch da draußen fühlt sich durch unser Kursangebot nicht abgeholt? Sei es vom Inhalt oder Zeitpunkt her. Dann meldet euch einfach via E-Mail beim Kursleiter und fragt ihn ganz persönlich an, wann ihr welche Inhalte gerne vermittelt bekommen wollt. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Plaisir-, Sport- Alpinkletterer und Boulderer, für die Halle oder den Fels. Der individuelle Kurs sollte mindestens 2-3 interessierte Personen umfassen, die vom Leistungsniveau ähnlich sind und gleiche Wünsche mitbringen. Ob Vorkenntnisse und Ausrüstung von Nöten sind wird individuell mit dem Fachübungsleiter besprochen.

Kursleiter:

Alexander Stahl
 alex-stahl@gmx.de 0170-1291161

Termin:

zustande kommende Termine werden kurzfristig auf der Homepage bekannt gegeben

Kosten:

nach DAV-Goslar Kostensatz für Ausbildungen (s.o.)



Freizeiten und mehr



■ Sicherungs- und Kletterseminar

Wir klettern und lernen das Sichern.

Leitung:

Kathrin Lüddeke KB DAV

Termin:

12. + 13. Mai 2023

Ort:

Kletterwand St. Georg

Alter:

ab 14 Jahren

Kosten:

25 €

Diakonin der Region Süd
Kathrin Lüddeke
Büro in St. Georg / Goslar-Jürgenohl
Danziger Str. 32
38642 Goslar
05321 / 33494 26
0151 / 196 299 04
Email: kathrin.lueddeke@lk-bs.de

Kletterfreizeit „lth-alien“

Klettern macht Spaß! Immer noch! Und im lth gibt es noch genügend Felsen, an denen wir neue Kletterabenteuer erleben können. Lasst uns klettern, klettern, chillen juggern, klettern, kreativ sein, klettern, zelten und gemeinsam lecker kochen. Weil es einfach immer wieder schön ist, gemeinsam am Lagerfeuer zu sitzen. Da werden warme Duschen völlig überbewertet. Wer vorher schon einmal im Zeltlager war, erlebt weniger Überraschungen.

Leitung:
Angie Faust und Kathrin Lüddeke
Termin:
30.7. - 5.8.2023
Ort:
lth
Alter: ab 11 Jahren
Kosten:
210€
Anmeldung:
Kathrin.lueddeke@lk-bs.de
Telefon 05321 / 334 9426



Anmeldung

für

vom

bis

2023

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Tel.: _____ Geb. am: _____

E-mail: _____

Schule: _____ SchwimmerIN* ja nein

Allerg./Med.: _____ VegetarierIN ja nein

Unterschrift TeilnehmerIn

Unterschrift Erziehungsberechtigte

Welche Berge Sie auch besteigen,
eine Rucksack-Apotheke der



**Elch-
Apotheke**

Axel Biese

darf nicht fehlen!

38642 Goslar-Jürgenohl
Kolberger Straße 30
Telefon 8 14 56 Fax 8 20 71

Kosmetik - Institut

Wir erstellen
Reise-Impfpläne für
ihre Trekking-Tour

Vor und nach Ihrer
Tour können Sie Ihre
Füße in unserem
Kosmetik-Institut
verwöhnen lassen

Liebe Leser*innen,

leider habe ich trotz einiger Ankündigungen keinen Bericht über eine eigene Alpenüberquerung für dieses Heft erhalten.

Die beiden Neuerscheinungen bei Rother zu Alpenüberquerungen stelle ich jetzt aber vor.

Volker Schmidt

Rother Wanderführer

Christian K. Rupp

Alpenüberquerung L1 Garmisch – Brescia

30 Etappen mit GPS-Tracks

1. Auflage 2022

272 Seiten mit 185 Fotos, 34 Höhenprofilen, 34 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000

sowie zwei Übersichtskarten
Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Poly-

tex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4607-3

Preis € 16,90

Mit reiner Muskelkraft vom bayrischen Bier zum italienischen Espresso, dazwischen reichlich Tiroler Kaiserschmarren: Die »Alpenüberquerung L1 Garmisch – Brescia« führt ambitionierte Bergwanderer über die Alpen. Wer es dabei unterwegs nicht nur einsam, sondern auch anspruchsvoll mag, ist auf dem L1 genau richtig. Die Weitwanderung von Garmisch nach Brescia ist eine Alternative zu den klassischen Überschreitungen. Der Rother Wanderführer beschreibt neben den **30 Etappen der Hauptroute** auch einige **spannende Varianten**, wie etwa die Besteigung der Zugspitze.

Rund 430 Kilometer und knapp 30.000 Höhenmeter durch spektakuläre Landschaften mit **idyllischen Almen**, **tiefen Wäldern** und **glitzernden Seen** sind zwischen Garmisch-Partenkirchen und Brescia zu bewältigen.



Dazu kommen **Gipfel** mit Felskraxelei und sogar eine **Gletscherquerung**. Der L1 startet am Fuß der **Zugspitze**, führt durch das **Wettersteingebirge** und die **Mieminger Kette** ins **Tiroler Inntal** und von dort weiter durch die **Stubai** und **Öztaler Alpen** über den Alpenhauptkamm ins **Vinschgau**. Letzte alpine Höhepunkte sind die **Ortler** und die **Adamellogruppe**, bevor sich der L1 durch die sanfteren **Gardaseeberge** dem Ziel nähert. Die Pizza am Domplatz in Brescia ist mehr als verdient.

Für jede Etappe gibt es eine zuverlässige Wegbeschreibung sowie alle wichtigen Infos zu Unterkünften, Versorgungsmöglichkeiten und möglichen ÖPNV-Anbindung. Höhenprofile und Wanderkärtchen helfen bei der Orientierung, zudem stehen GPS-Tracks zum Download zur Verfügung. Autor Christian K. Rupp hat schon mehrere Alpenüberquerungen absolviert. Seine Erfahrung fließt in zahlreiche nützliche Tipps zur Vorbereitung einer solchen Unternehmung ein. Wissenswertes zu Land und Leuten sowie Fotos runden den Wanderführer perfekt ab.



Rother Wanderführer

Bettina Forst

Alpenüberquerung Bodensee – Gardasee

28 Etappen mit GPS-Tracks

1. Auflage 2022

192 Seiten mit 124 Fotos, 31 Höhenprofilen, 33 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Poly-

tex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4608-0

Preis € 16,90

Eine Alpenüberquerung ohne Massenandrang! Die neue Alpenüberquerung vom **Bodensee** zum **Gardasee** bietet Natur pur, Bergidylle und unvergessliche Erlebnisse. Geeignet ist sie sowohl für ambitionierte Wanderer, als auch Genusswanderer. Der Rother Wanderführer »Alpenüberquerung Bodensee – Gardasee« stellt die neue Route umfassend vor.

Auf stillen Alpenpfaden geht es von **Lindau** bis nach **Riva del Garda**. Der Verlauf könnte nicht schöner sein: Die Route führt über den **Bregenzerwald**, das **Lechquellengebirge**, die **Verwall**- und die **Sesvennagruppe** durch Österreich. Nach einem Abstecher ins schweizerische **Unterengadin** kreuzt der Weitwanderweg in Südtirol und im Trentino einige atemberaubende Übergänge im **Ortlergebirge** sowie im Nationalpark **Stilfserjoch**. Nach der Überschreitung der **Brenta-Dolomiten**, die mit ihren senkrechten Steilwänden und Felstürmen zum Weltnaturerbe der UNESCO zählen, findet diese Alpenüberquerung ihren krönenden Abschluss im malerischen Ort **Riva am Gardasee**.



Mit 410 Kilometern Länge und 24.000 Höhenmeter im Auf- und Abstieg ist diese neu erschlossene Alpenüberquerung genau das Richtige für ambitionierte Fernwanderer. Natürlich kann die Tour auch in Teilabschnitten begangen werden. Die vorgestellten Varianten ermöglichen es, die Tagesetappen individuell für Genuss- oder Schnellwanderer anzupassen. Übernachtet wird in **urigen Berghütten** oder in kleinen, ruhigen **Ortschaften im Tal**, die meist abseits der bekannten Routen liegen.

Die 28 Etappen der Alpenüberquerung werden mit zuverlässigen Wegbeschreibungen, Tourenkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftigen Höhenprofilen vorgestellt. Zudem gibt es umfassende Informationen zu Übernachtungen und zur Infrastruktur sowie allerlei Wissenswertes zu Geschichte und Kultur entlang der Route. GPS-Tracks stehen zum Download bereit. Diese Tour lässt einen einmaligen Bergsommer in den Alpen zwischen Bodensee und Gardasee erleben!

Liebe Sektionsmitglieder!

Wir freuen uns über die zahlreichen Besuche in unserer Geschäftsstelle und hoffen, dass unsere Angebote Ihr Interesse weckt.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen dort gern zur Verfügung.

Zum Lesen und Ausleihen bieten wir:

Kletter-, Wanderführer und Karten.
Diese können zwei Wochen ausgeliehen werden.

Außerdem finden Sie:

Informationen des Hauptvereins (DAV-Shop, FÜL-Ausbildung, Jugendausbildung...),
Mitteilungshefte anderer Sektionen,
Summit Club usw.

Einen herzlichen Dank an alle Sponsoren und treuen Werbepartner, die das Erscheinen dieses Heftes mit ihren Inseraten unterstützt haben.

Impressum

Das Heft „**Harz - Alpen - Sport**“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Sektion Goslar im DAV.

Es erscheint dreimal im Jahr und wird ohne Bezugsgebühr geliefert.

Die Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Bearbeitungen von Beiträgen vor.

Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben, sind von den jeweiligen Autoren. Bei den eingereichten Bildern setzen wir das eingeholte Einverständnis der abgebildeten Personen voraus!

Beiträge bitte als word- oder PDF-Datei per E-Mail an:

volker.schmidt@dav-goslar.de

Bilder sollten im JPG- oder TIF-Format mit einer Auflösung von 300 dpi in Originalgröße sein (ca 3 MB)

DAV Sektion Goslar e.V.

Bäringerstraße 27 · 38640 Goslar

Geschäftszeit:

dienstags 18.00 - 19.00 Uhr

Unsere Geschäftsstelle ist während der Öffnungszeiten unter der Mobilfunknummer zu erreichen:

Dr. Stolzenberg: 0157 325 963 36

Regina Kumpe: 0176 478 042 94

(nur Mitgliederverwaltung)

E-mail: info@dav-goslar.de

Internet: dav-goslar.de

Bergsteiger- und Klettergruppe

Bei Interesse bitte an die folgenden Ansprechpartner wenden:

Stefan Bernert

Tel.: 05322 554 616

Mobil: 0170 410 385 4

E-Mail: StBernert@aol.com

Mathias Stolzenberg

Tel.: 05341 395 711

E-Mail: mathias.stolzenberg@freenet.de

oder in der Geschäftsstelle!

Ansprechpartner Kletterwand:

E-mail: jugend@dav-goslar.de

Herausgeber:

Sektion Goslar im DAV,
Bäringerstr. 27, 38640 Goslar

Redaktion und Layout:

Volker Schmidt,
Rotteweg 18, 38690 Goslar

Druck:

Saxoprint GmbH, Dresden

Bankverbindung:

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN: DE25 2595 0130 0000 0371 01



Vorstand

1. Vorsitzender:

Dr. Mathias Stolzenberg

Tel.: 05341 395 711

Mobil: 0157 325 963 36

E-Mail: mathias.stolzenberg@dav-goslar.de

2. Vorsitzender:

Stefan Bernert

Tel: 05322 554 616

Mobil: 0170 410 385 4

E-Mail: StBernert@aol.com

Schatzmeisterin:

Regina Kumpe

Tel.: 05321 387 822 1

Mobil: 0176 478 042 94

E-mail: regina.kumpe@dav-goslar.de

Schriftführer:

Dr. Dietmar Kipping

Mobil: 0171 300 037 7

E-Mail: dietmar@kipping.de

Jugendreferent:

Stefan Richter

E-Mail: jugend@dav-goslar.de

1. Beisitzer:

Stephan Reineke

Tel.: 05339 610

E-Mail: hillebille@t-online.de

2. Beisitzerin und Ausbildungs-Referentin:

Christina Kuhl

Tel: 05322 554 616

E-Mail: ctkuhl@aol.com

Ehrenrat

Christina Kuhl

Tel: 05322 554 616

Pastor Hans-Jörn Hasse

Tel: 05321 304 429

Klaus Siekmann

Tel: 05322 987 985

www.dav-goslar.de

Beirat

Naturschutzreferent:

Stephan Reineke

Tel.: 05339 610

E-Mail: hillebille@t-online.de

Öffentliche Vorträge:

Wilfried Dornbusch

Tel.: 0176 576 773 85

E-mail: vortrag@dav-goslar.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Burkhard Strübig

Tel.: 05324 600 6

E-Mail: a.b.struebig@t-online.de

Mitteilungsheft:

Volker Schmidt

Tel.: 05324 798 085

E-Mail: volker.schmidt@dav-goslar.de

Wegewart:

Horst Bothe

Tel.: 05321 436 76

Mobil: 0171 933 753 5

E-Mail: bothe.horst@web.de

Kletterwand:

E-Mail: jugend@dav-goslar.de

Ansprechpartner

Jugendgruppe:

Stefan Richter

E-Mail: jugend@dav-goslar.de

Wanderwarte:

Wiebke und Dustin Clusmann

Mobil: 0163 679 82 96

E-Mail: wiebke.clusmann@gmail.com

Homepage:

Mathias Stolzenberg

Wilfried Dornbusch

Max Ninow

E-mail: web@dav-goslar.de

Familienklettergruppe:

N.N

Für Fragen stehen Ihnen Ihr Vorstand und Beirat gern zur Verfügung

Fassen Sie sich ein Herz auf heimatherzen.de



Gutes tun für unsere Heimat.

heimatherzen.de – die Spendenplatt-
form für Vereine und ihre Unterstützer.
Machen Sie mit und unterstützen Sie
Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.

